



Ergebnisse der öffentlichen Diskussion

Rahmenlehrplan Jahrgangsstufen 1– 10

Ergebnisse der öffentlichen Diskussion

Rahmenlehrplan Jahrgangsstufen 1–10

IMPRESSUM

Erarbeitung

Dieser Bericht wurde vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) erarbeitet.

Herausgeber

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Berlin, Potsdam 2016

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Das LISUM behält sich alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vor. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM im Auftrag der Herausgeber in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

1	Anhörung zum Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 (Berlin/Brandenburg)	5
1.1	Ziel der Anhörung	5
2	Durchführung der Anhörung	6
2.1	Online-Befragung	6
2.2	Zuschriften.....	8
2.3	Diskussionsveranstaltungen	9
3	Auswertung der Daten aus der Online-Befragung sowie der schriftlichen Rückmeldungen, Fertigstellung der Endfassung	10
4	Allgemeine Hinweise zum Rahmenlehrplan	11
5	Teil A – Bildung und Erziehung in den Jahrgangsstufen 1 bis 10	13
6	Teil B – Basiscurriculum Medienbildung	14
7	Teil B – Basiscurriculum Sprachbildung	15
8	Teil B – Übergreifende Themen	16
8.1	Teil B Berufs- und Studienorientierung	17
8.2	Teil B Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity).....	18
8.3	Teil B Demokratiebildung	18
8.4	Teil B Europabildung in der Schule.....	20
8.5	Teil B Gesundheitsförderung.....	21
8.6	Teil B Gewaltprävention	22
8.7	Teil B Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming).....	23
8.8	Teil B Interkulturelle Bildung und Erziehung	24
8.9	Teil B Kulturelle Bildung	25
8.10	Teil B Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung.....	26
8.11	Teil B Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen	27
8.12	Teil B Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung	28
8.13	Teil B Verbraucherbildung.....	29

9	Fachteile.....	30
9.1	Teil C Altgriechisch	31
9.2	Teil C Astronomie	32
9.3	Teil C Biologie	33
9.4	Teil C Chemie.....	34
9.5	Teil C Deutsch.....	35
9.6	Teil C Deutsche Gebärdensprache (DGS)	36
9.7	Teil C Ethik	37
9.8	Teil C Geografie	39
9.9	Teil C Geschichte	41
9.10	Teil C Gesellschaftswissenschaften 5/6.....	43
9.11	Teil C Informatik	44
9.12	Teil C Kunst.....	45
9.13	Teil C Latein	46
9.14	Teil C Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde.....	47
9.15	Teil C Mathematik	48
9.16	Teil C Moderne Fremdsprachen.....	49
9.17	Teil C Musik	50
9.18	Teil C Naturwissenschaften 5/6.....	51
9.19	Teil C Naturwissenschaften 7 – 10 (Wahlpflichtfach)	52
9.20	Teil C Philosophie	53
9.21	Teil C Physik.....	54
9.22	Teil C Politische Bildung.....	55
9.23	Teil C Psychologie	56
9.24	Teil C Sachunterricht	57
9.25	Teil C Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaft	58
9.26	Teil C Sport	59
9.27	Teil C Theater.....	60
9.28	Teil C W-A-T.....	61
	Anhang.....	63

1 Anhörung zum Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 (Berlin/Brandenburg)

Die Anhörung zum Rahmenlehrplan erstreckte sich vom 28.11.2014 bis zum 27.03.2015 und bezog sich erstmals auf einen Rahmenlehrplan,

- der konzeptionell durchgängig von der Primarstufe bis zum Ende Sekundarstufe I entwickelt wurde,
- der alle Unterrichtsfächer allgemeinbildender Schulen umfasst und Basiscurricula für die Sprach- und Medienbildung formuliert,
- der für die jeweiligen Schulformen bzw. Bildungsgänge in beiden Bundesländern gilt und
- Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen einschließt.

Vor dem Hintergrund, dass der Rahmenlehrplan ab dem Schuljahr 2017/2018 mit wenigen Ausnahmen alle Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 1 bis 10, ihre Eltern und die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer betrifft, gab es eine breite öffentliche Diskussion des Rahmenlehrplans. Die Ergebnisse der durchgeführten Anhörung, die sich erstmals in dieser Weise an eine breite Öffentlichkeit in zwei Bundesländern richtete, werden in diesem Bericht – auch als Antwort auf die vielen Vorschläge – in einer übersichtlichen Form zusammengestellt.

1.1 Ziel der Anhörung

Mit der Anhörung zum Entwurf des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 sollten in einem partizipativen Verfahren Hinweise zur Optimierung des Rahmenlehrplanentwurfs gewonnen werden. Die Erfahrungen aus der Schulpraxis, die Einbeziehung gesellschaftlich relevanter Gruppen sowie die Meinungen einzelner Bürgerinnen und Bürger bildeten hierfür eine wichtige Grundlage.

2 Durchführung der Anhörung

Die Veröffentlichung der Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans im Internet und die gleichzeitige Freischaltung eines Online-Fragebogens bildeten Ende November 2014 den Startpunkt der Anhörung und führten zu Rückmeldungen auf drei Ebenen:

- In der **Online-Befragung** des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) zum Rahmenlehrplan konnte zu allen Teilen des Rahmenlehrplans Stellung genommen werden. Die Online-Befragung wurde vom LISUM im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS) sowie der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft des Landes Berlin (SenBJW) durchgeführt.
- **Zahlreiche schriftliche Rückmeldungen** zum neuen Rahmenlehrplan erreichten das LISUM entweder auf direktem Wege oder über das MBS bzw. die SenBJW.
- In vielen **Diskussionsveranstaltungen** (bereits vor der Anhörungsphase und auch danach) konnten ausführlich Kritik und Vorschläge zur Optimierung des Rahmenlehrplanentwurfs geäußert werden. Diese Veranstaltungen wurden in der Regel von der SenBJW oder dem MBS organisiert, oder auch von Verbänden, Institutionen und Gremien, die Gesprächsbedarf signalisierten.

2.1 Online-Befragung

Anzahl der Rückmeldungen

Insgesamt wurden rund 3.900 Fragebogen ausgefüllt: Davon betrafen die meisten Antworten die Teile A und B des Rahmenlehrplanentwurfs, weil Fragen zu diesen Teilen immer auch den Fragebogen zu den fachlichen Teilen vorangestellt waren (vgl. Anhang 1 – Anzahl der Fragebogen).

Gegenstand

Gegenstand dieser Befragung waren alle Teile des Rahmenlehrplanentwurfs:

- Teil A als Grundsatzteil zur Bildung und Erziehung in den beiden Schulstufen
- Teil B mit den Basiscurricula für Sprach- und Medienbildung sowie Ausführungen zu den übergreifenden Themen
- Teil C mit den Vorgaben für die Unterrichtsfächer

Der dem Anhörungsverfahren zugrunde liegende Fragebogen war am 09.10.2014 von den beiden Ländern verabschiedet worden. Die Fragestellungen zielten vorrangig auf Aspekte wie die Handhabbarkeit und die Verständlichkeit des Rahmenlehrplanentwurfs, aber auch auf die Frage nach der Angemessenheit der Anforderungen und der Inhalte für die Schülerinnen und Schüler.

Qualität und Darstellung der Daten

Die Ergebnisse der Befragung waren nicht repräsentativ. Sie konnten nur allgemein in Relation zu den Anzahlen von Schulen und Lehrerinnen und Lehrern gesetzt werden. Die onlinegestützte Befragung war für jede Person offen (weltweit), und eine Legitimation für die Teilnahme an der Befragung war nicht erforderlich. Eine gesonderte Abfrage des Wohnsitzes in Berlin oder Brandenburg war vor dem Hintergrund dieses offenen Zugangs und der fließenden Länderzugehörigkeiten (z. B. Berliner Lehrkraft mit Wohnsitz in Brandenburg oder Erziehungsberechtigte mit Schulkindern in beiden Bundesländern) nicht sinnvoll.

Die Konstruktion des Fragebogens ließ zu, dass einzelne Fragen übersprungen werden konnten. Das führte zu unterschiedlichen Rückmeldezahlen, wenn sich Personen z. B. zu einem Fachteil des Rahmenlehrplans äußerten. Zustimmung oder Ablehnung zu einzelnen Merkmalen des Rahmenlehrplans konnten auf einer vierstufigen Ratingskala von „stimme nicht zu“ (Wert 1) bis „stimme voll zu“ (Wert 4) gegeben werden. In der Auswertung wurde erfasst, wie viele Personen sich zu einem Merkmal äußerten, welchen Mittelwert die Äußerungen ergaben und wie groß die Standardabweichung um den Mittelwert war. Die Standardabweichung markiert, ob die abgefragten Meinungsbilder eher homogen oder heterogen sind.

Zu beachten war, dass immer dann, wenn keine volle Zustimmung zu einzelnen Aspekten des Plans gegeben wurde, die zusätzliche Möglichkeit bestand, nähere Erläuterungen dazu in einem Freitextfeld vorzunehmen. Da dies nur für überwiegend zustimmende und negative Voten möglich war, fingen die Rückmeldungen aus den Freifeldern vorrangig kritische Rückmeldungen ein, die in Relation zu den Mittelwerten auf der Skala von „stimme nicht zu“ bis „stimme voll zu“ zu betrachten waren.

Ein Freifeld am Ende des Fragebogens ermöglichte allen Befragten, auf Aspekte einzugehen, auf die aus ihrer Sicht u. U. in den vorangegangenen Fragen nicht genügend eingegangen werden konnte, oder auch ein persönliches Resümee zu ziehen. Generell war der Platz, sich in den Freifeldern zu äußern, unbegrenzt. Für die Vorbereitung der Antworten im Online-Fragebogen konnte dieser vorab ausgedruckt und angesehen werden¹.

Alle Aussagen in den Freifeldern der Online-Befragung wurden erfasst, nummeriert und in einem weiteren Schritt ausgewertet.

¹ Eine Printfassung des Online-Fragebogens wird in den Auswertungsberichten der Online-Befragung abgebildet: <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/implementierung-des-neuen-rahmenlehrplans-fuer-die-jahrgangsstufen-1-10/historie-des-projektes-zum-neuen-rahmenlehrplan-1-10/anhoerungsportal/anhoerungsbericht/>

2.2 Zuschriften

Anzahl der Rückmeldungen

Parallel zur Online-Befragung gingen rund 900 schriftliche Rückmeldungen ein, ob als Brief oder E-Mail. Vor allem Verbände und Institutionen nahmen diese Möglichkeit der Rückmeldung wahr, um auf diese Weise ausführlicher auf den Rahmenlehrplan einzugehen.

Gegenstand

Die häufig recht ausführlichen Rückmeldungen betrafen in der Regel verschiedene Teile des Rahmenlehrplans, das Konzept des Rahmenlehrplans, aber auch bildungspolitische Aspekte, die über den Gegenstand des Rahmenlehrplans hinausgehen, z. B. Ressourcenfragen, wie die sächliche und personelle Ausstattung der Schulen, oder Qualifizierungsangebote zum Rahmenlehrplan.

Darstellung der Daten für die Auswertung

Für die Auswertung wurden alle schriftlichen Rückmeldungen zunächst gesichtet und den verschiedenen Teilen des Rahmenlehrplans zugeordnet und numerisch erfasst (vgl. Anhang 2 – Anzahl der schriftlichen Rückmeldungen).

2.3 Diskussionsveranstaltungen

Anzahl der Veranstaltungen

Insgesamt gab es rund 80 Diskussionsveranstaltungen, davon etwa 60 im zeitlichen Kontext der Anhörung (vgl. Anhang 3 – Informationsveranstaltungen zum Rahmenlehrplan 1 bis 10).

Gegenstand

Veranstaltungen zum Rahmenlehrplan wurden in verschiedenen Phasen des Projekts durchgeführt. In der Regel dienten sie dazu, über den neuen Rahmenlehrplan zu informieren und Anregungen für dessen Entwicklung und Implementierung zu erhalten. In der Anhörungsphase hatten die Veranstaltungen vorrangig die Funktion, die Diskussion zu kritischen Aspekten zu vertiefen und Lösungen für angesprochene Problempunkte zu finden.

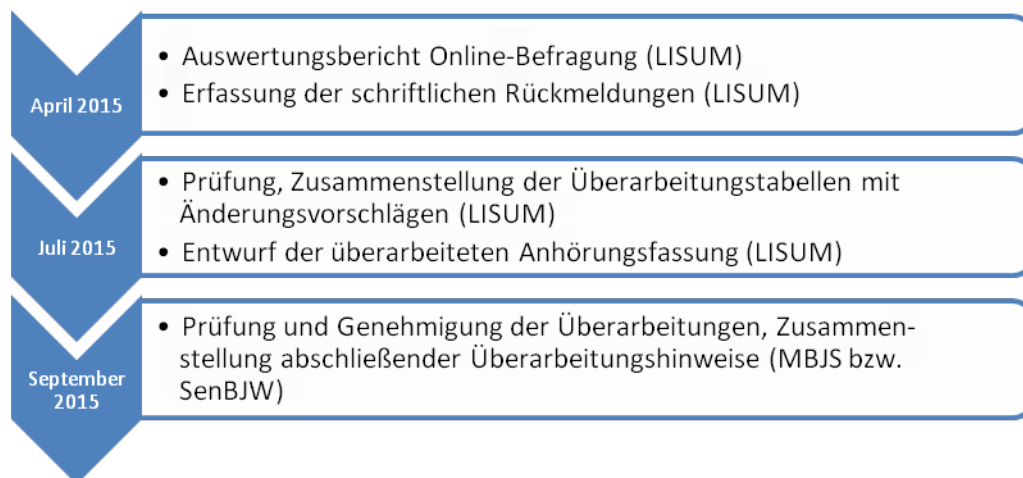
Darstellung der Daten für die Auswertung

Die Diskussionsveranstaltungen boten eine gute Gelegenheit, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Möglichkeiten der Online-Befragung sowie der schriftlichen Rückmeldungen zu informieren und mit dem Hinweis darauf, dass eine systematische Erfassung der Rückmeldungen auf diesem Weg erfolgt.

3 Auswertung der Daten aus der Online-Befragung sowie der schriftlichen Rückmeldungen, Fertigstellung der Endfassung

Die Erfassung der Daten der Online-Befragung sowie der Zusammenstellung der schriftlichen Rückmeldungen erfolgte bis Mitte April 2015 durch das LISUM (Aufbereitung der statistischen Daten der Online-Befragung, numerische Erfassung aller Kommentare in der Online-Befragung sowie der schriftlichen Rückmeldungen).

Abbildung: Ablauf der Überarbeitung



Schon vor Ablauf der Anhörung waren die Entwicklerinnen und Entwickler des Rahmenlehrplans damit beauftragt worden, in Absprache mit den Fachaufsichten aus dem MBSJ und der SenBJW alle erfassten Rückmeldungen inhaltlich zu sortieren, Schwerpunkte zu identifizieren und daran orientiert Vorschläge für die Überarbeitung des Rahmenlehrplans zu entwickeln. Diese Zusammenstellung von Aussagen, Aussageschwerpunkten und Vorschlägen erfolgte in Überarbeitungstabellen, in denen jede einzelne Aussage auf den Absender oder einen anonymisierten Fragebogen zurückgeführt werden konnte.

Im Anschluss an die Auswertung wurden bis Mitte Juli 2015 die Vorschläge zur Überarbeitung in eine neue Fassung des Rahmenlehrplans eingearbeitet und gelb markiert. Die anschließende Prüfung der überarbeiteten Fassungen des Rahmenlehrplans durch das MBSJ sowie die SenBJW erfolgte bis Ende September 2015. Die Genehmigung der Endfassung erfolgte Ende Oktober 2015.

Die verbleibende Zeit bis zur Veröffentlichung der amtlichen Fassung des neuen Rahmenlehrplans am 18. November 2015 wurde durch abschließendes Lektorat und Layoutierung der Endfassung in Anspruch genommen.

4 Allgemeine Hinweise zum Rahmenlehrplan

Im Zuge der schriftlichen Rückmeldungen gab es 488 allgemeine Hinweise zum Rahmenlehrplan.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (schriftliche Rückmeldungen)

- Für den Teil B wurde eine bessere Vernetzung mit den fachlichen Teilen gewünscht. Dem wurde entsprochen, indem in den fachlichen Teilen die übergreifenden Themen umfassender aufgegriffen wurden.
- Es wurde sehr deutlich für eine Verankerung der Sexualerziehung als übergreifendes Thema votiert sowie für eine bessere Abbildung dieses Themas in den fachlichen Teilen des Rahmenlehrplans. Beide Aspekte wurden umgesetzt.
- Angemerkt wurde weiterhin, dass Hinweise zur Differenzierung, Individualisierung und dem inklusiven Unterricht fehlten sowie Instrumente für die Diagnose von Lernständen. Dem wurde einerseits über Fortbildungsangebote im Zuge der Rahmenlehrplanimplementierung entsprochen. Andererseits wird es ergänzend zum Rahmenlehrplan eine Handreichung für den Unterricht mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen geben.
- In den fachbezogenen Rückmeldungen der Online-Befragung wurde durchgängig kritisch angemerkt, dass die Anforderungen für Lernende mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen aus dem neuen Rahmenlehrplan nicht klar genug hervorgingen. Offensichtlich war der Fragebogen hier nicht klar genug formuliert. Vielfach ließen die Kommentare erkennen, dass die Befragten diese Frage nicht einordnen konnten. Für die Überarbeitung der Anhörungsfassung wurden daher die Standards der Anhörungsfassung mit den Anforderungsniveaus der Standards des Rahmenlehrplans Lernen (2005) durch ein Expertenteam abgeglichen und angepasst.
- Den Hauptschwerpunkt der Rückmeldungen bildete der Wunsch nach einer Konkretisierung des Niveaustufenmodells im Hinblick auf die Bildungsgänge und auf die Leistungsbewertung. In der überarbeiteten Fassung erfolgte daher eine Zuordnung der Niveaustufen zu den Bildungsgängen und den Abschlüssen. Da Regelungen zur Leistungsbewertung nicht Gegenstand des Rahmenlehrplans sind, wurden weiterhin Informationsmaterialien entwickelt, die am Beispiel des Berliner Gymnasiums aufzeigen, wie die Leistungsbewertung auf der Grundlage des neuen Rahmenlehrplans erfolgt². Für Brandenburg befinden sich entsprechende Informationsmaterialien in Erarbeitung.
- Für die Themen und Inhalte wurde vielfach zurückgemeldet, dass der Rahmenlehrplan inhaltlich noch stärker entlastet werden müsse und dass für Fächer der Sekundarstufe I weiterhin Themenfelder für den Wahlpflichtunterricht angeboten werden sollten. Die Prüfung des inhaltlichen Umfangs stellte ein wichtiges Kriterium für die Überarbeitung der Anhörungsfassungen dar. Oftmals mussten dabei Kompromisse gefunden werden zwischen dem Anspruch, den Rahmenlehrplan inhaltlich überschaubar zu gestalten und solche Inhalte besser zu abzubilden, die aus der Sicht vieler Rückmeldungen stärker berücksichtigt werden sollten (so z. B. in Geschichte).

² <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/implementierung-des-neuen-rahmenlehrplans-fuer-die-jahrgangsstufen-1-10/historie-des-projektes-zum-neuen-rahmenlehrplan-1-10/anhoerungsportal/informationsmaterialien/>

Hinweise, die (zunächst) nicht berücksichtigt werden konnten

Ein Großteil der Rückmeldungen brachte sehr deutlich zum Ausdruck, dass für die Schulen zusätzliche Ressourcen für die Einführung des Rahmenlehrplans gewünscht werden. Angesprochen wurden hier vor allem die starke zeitliche Belastung der Lehrkräfte, mehr Zeit für die Implementierung, das Angebot von Fortbildungsveranstaltungen sowie die Bereitstellung von didaktischen Materialien und von Hinweisen für die Gestaltung der schulinternen Curricula. Diese Rückmeldungen hatten auf die Überarbeitung des Rahmenlehrplantextes keine Auswirkung. Mit der Verschiebung der Unterrichtswirksamkeit des Rahmenlehrplans um ein Jahr auf das Schuljahr 2017/2018 und dem Start eines mehrjährigen Qualifizierungs- und Implementierungsprogramms wurden auch diese Bedenken aufgenommen.

5 Teil A – Bildung und Erziehung in den Jahrgangsstufen 1 bis 10

Zum Teil A gab es 3.344 Online-Rückmeldungen und 63 schriftliche Rückmeldungen.

Gegenstand der Online-Befragung

Der Teil A gibt einen Überblick über die grundsätzlichen Bildungs- und Erziehungsaufgaben der Berliner und Brandenburger Schule, über die Grundsätze für das Lernen und den Unterricht sowie die Leistungsfeststellung und -bewertung. In der Online-Befragung stand deshalb die Frage im Mittelpunkt, inwiefern der Teil A eine verständliche Beschreibung dieser Aspekte bietet.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Teil A des Rahmenlehrplans erhielt in der Online-Befragung überwiegend Zustimmung.

Die Schwerpunkte der Rückmeldungen in der Online-Befragung sowie der schriftlichen Rückmeldungen lagen in den Bereichen:

- Formulierungen und Begriffsverwendung
- Grundsätze und Grundanliegen von Bildung und Schule (sehr viele Rückmeldungen zu Inklusion und Nicht-Diskriminierungsmerkmalen)
- Leistungsfeststellung und -bewertung

Eine Vielzahl von Rückmeldungen konnte im überarbeiteten Teil A berücksichtigt werden:

- diverse Passagen im Teil A wurden entsprechend den Anregungen neu formuliert
- Hinweise auf Fehlstellen, Dopplungen, ungenaue Formulierungen etc. wurden aufgenommen
- die Erweiterung der Nicht-Diskriminierungsmerkmale wurde umgesetzt

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Nicht berücksichtigte Rückmeldungen betrafen meist Aspekte, die im Rahmenlehrplan nicht geregelt werden:

- Rahmenbedingungen zur Umsetzung des neuen Rahmenlehrplans in materieller und personeller Hinsicht (Forderungen nach besserer Ausstattung der Schulen, kleineren Klassen etc.)
- rechtliche Regelung von Details der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

6 Teil B – Basiscurriculum Medienbildung

Zum Basiscurriculum Medienbildung im Teil B gab es 2.986 Online-Rückmeldungen und 98 schriftliche Rückmeldungen.

Gegenstand der Onlinebefragung

Im Basiscurriculum Medienbildung werden erstmals Kompetenzen (Standards) formuliert, die Schülerinnen und Schüler im Zuge der schulischen Medienbildung erwerben sollen.

Wichtig für diesen neuen und alle Fächer betreffenden Teil des Rahmenlehrplans waren daher die Frage der Relevanz der benannten Aspekte von Medienbildung, die Frage der Verständlichkeit der Standards sowie die Frage, ob in ihnen realistische und angemessene Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler formuliert werden.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Dieser Teil des Rahmenlehrplans erhielt unter den Frageaspekten der Online-Befragung überwiegend zustimmende Werte.

Schwerpunktmäßig erfolgte die Überarbeitung in folgenden Bereichen:

- fachliche Hinweise und Ergänzungen für eine schlüssige Definition von Medienkompetenz und zu den formulierten Zielen der Medienbildung
- Überarbeitung und Vereinfachung einzelner komplizierter Fachbegriffe
- Differenzierung der Stufung zwischen den Niveaustufen D und G
- Verständlichkeit der Standards
- Anpassung des Anspruchsniveaus der Standards auf Niveaustufe D
- Verzahnung der Standards mit den übergreifenden Themen
- Ergänzung um die Begriffe IT-Sicherheit, erweiterter Textbegriff sowie die Bedeutung der Eltern im gemeinsamen Prozess der Medienbildung als eine bedeutsame Aufgabe von Schule und Elternhaus

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Häufig formulierte Rückmeldungen betrafen Aspekte, die im Rahmenlehrplan nicht geregelt werden, wie die Erhöhung der personellen, technischen, sächlichen und finanziellen Ressourcen als Voraussetzung für die Umsetzung des Basiscurriculums Medienbildung im Unterricht.

7 Teil B – Basiscurriculum Sprachbildung

Zum Basiscurriculum Sprachbildung im Teil B gab es 3.123 Online-Rückmeldungen und 55 schriftliche Rückmeldungen.

Gegenstand der Befragung

Im Basiscurriculum Sprachbildung werden erstmals Kompetenzen (Standards) formuliert, die die Rolle Sprachbildung in allen Fächern hervorheben.

Wichtig für diesen neuen und alle Fächer betreffenden Teil des Rahmenlehrplans waren daher die Frage der Relevanz der benannten Aspekte von Sprachbildung, die Frage der Verständlichkeit der Standards sowie die Frage, ob in ihnen realistische und angemessene Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler formuliert werden.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Dieser Teil des Rahmenlehrplans erhielt unter den Frageaspekten der Online-Befragung überwiegend zustimmende Werte.

Hinsichtlich der Verständlichkeit des Basiscurriculums Sprachbildung bezog sich eine Mehrzahl der Rückmeldungen auf Aspekte wie Mehrsprachigkeit, Lesetechniken und Lesestrategien. Hierzu wurden:

- die Begriffsdefinitionen im Glossar geprüft, präzisiert bzw. erweitert sowie
- einzelne Standardformulierungen überarbeitet bzw. gestrichen,
- einzelne Standards wurden besser aufeinander abgestimmt,
- die Progression der Niveaustufen D und G wurde präzisiert sowie
- die Standards zu „Mehrsprachigkeit nutzen“ überarbeitet.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Nicht berücksichtigt wurden gewünschte Erweiterungen des Basiscurriculums um fachspezifische Operatoren, Hinweise zu schulorganisatorischen Aspekten, der Wunsch nach Standards in weiteren Niveaustufen sowie eine umfassendere Vernetzung des Basiscurriculums mit den fachlichen Teilen des Rahmenlehrplans. Diese überwiegend die Implementierung des Basiscurriculums sowie die fachlichen Teile des Rahmenlehrplans betreffenden Aspekte müssen im Kontext der schulinternen Curricula aufeinander abgestimmt werden. Sie können nicht in einem Basiscurriculum, das für alle Schulen gilt, zentral geregelt werden.

8 Teil B – Übergreifende Themen

Zu den übergreifenden Themen gab es 2.965 Online-Rückmeldungen und 268 schriftliche Rückmeldungen.

Gegenstand der Befragung

In den übergreifenden Themen werden Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler über alle Fächer hinweg im Unterricht erwerben sollen.

Wichtig für diesen neuen und alle Fächer betreffenden Teil des Rahmenlehrplans waren daher die Frage der Relevanz der Auswahl der übergreifenden Themen und die Frage der verständlichen Darstellung der Kompetenzen im jeweiligen übergreifenden Thema.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die Rückmeldungen zu den übergreifenden Themen wurden auf drei Ebenen bearbeitet:

- Die Sexualerziehung wurde als eigenes übergreifendes Thema im Teil B verankert.
- Vorschläge zur Überarbeitung der Texte zu den übergreifenden Themen wurden geprüft und aufgegriffen.
- Für die fachlichen Teile des Rahmenlehrplans wurde geprüft, wie die übergreifenden Themen dort noch deutlicher, z. B. als einzelne Inhalte, ausgewiesen werden können.

8.1 Teil B Berufs- und Studienorientierung³

Zur Berufs- und Studienorientierung im Teil B gab es 17 Online-Rückmeldungen und neun schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die wesentlichen Veränderungsvorschläge wurden berücksichtigt.

Es gab mehrere Hinweise zur Präzisierung des Textes in Hinblick auf

- die Zielgerichtetheit der Berufsorientierung sowie
- Schülerinnen und Schüler als Unternehmer.

Diesen Hinweisen wurde durch inhaltliche Verdeutlichung im Teil B, aber auch im Fach W-A-T im Teil C Rechnung getragen.

Insgesamt wurde die Berücksichtigung der Berufs- und Studienorientierung im Teil B positiv vermerkt.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Einige Kommentare bezogen sich auf Fragen der Umsetzung im Unterricht. Darauf konnte im Fachteil C W-A-T nicht eingegangen werden. Dieser Aspekt wird aber bei noch zu erstellenden Handreichungen und Materialien für den Rahmenlehrplan-Online berücksichtigt.

³ Die Bezeichnung der übergreifenden Themen erfolgt nach der amtlichen Fassung des Rahmenlehrplans.

8.2 Teil B Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)

Zur Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) gab es 49 Online-Rückmeldungen und 15 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die Rückmeldungen sprachen sich für die Verwendung eines umfassenderen und einheitlichen Begriffs von Diversity in allen Teilen des Rahmenlehrplans aus. Die Herausarbeitung der verschiedenen Vielfaltsdimensionen war den Rückmeldenden ebenfalls ein Anliegen.

Außerdem gab es Hinweise zur Herstellung von klaren Bezügen zu den Menschenrechten.

Ein großer Teil der Rückmeldungen bezog sich explizit auf die Verankerung der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt im Rahmenlehrplan.

Daneben gab es den Wunsch nach einer besseren Verankerung des Themas Diversity in den fachlichen Teilen des Rahmenlehrplans.

Diesen Anregungen wurde weitgehend entsprochen:

- menschenrechtliche Anbindung
- Begriffsschärfung Diversity
- Herausarbeitung der Vielfaltsdimensionen (auch im Rahmenlehrplan-Online)
- Aufnahme des übergreifenden Themas Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung in Teil B des Rahmenlehrplans
- Prüfung, Aktualisierung und Ergänzung der Fachteile in Teil C des Rahmenlehrplans

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Dem Vorschlag einer kompletten Neustrukturierung der übergreifenden Themen im Teil B mit Ober- und Unterkapiteln wurde nicht entsprochen. Es existiert kein anerkanntes wissenschaftliches Modell zur Systematisierung der übergreifenden Themen, daher wurde bewusst entschieden, die Themen nebeneinander stehenzulassen.

8.3 Teil B Demokratiebildung

Zur Demokratiebildung im Teil B gab es 17 Online-Rückmeldungen und 14 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die meisten der Veränderungsvorschläge wurden berücksichtigt. So wurde dem Vorschlag der Bertelsmann Stiftung gefolgt, das Thema in Demokratiebildung umzubenennen. Auch der von der Stiftung vorgeschlagene engere Zusammenhang zwischen Demokratiebildung und Aufgabe der Schule wurde aufgenommen.

In diesem Zusammenhang wurde entsprechend anderer Veränderungsvorschläge auch der Zusammenhang zwischen Demokratiebildung und der Menschenrechtsbildung bzw. dem sozialen Lernen und der Gewaltprävention deutlicher abgebildet.

Die Formate für Demokratiebildung in der Schule wurden entsprechend den Veränderungsvorschlägen konkretisiert.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Fachbezogene Veränderungsvorschläge wurden bei der Bearbeitung der Fachteile C des Rahmenlehrplans geprüft und konnten in Teil B keine Berücksichtigung finden. Dies betraf auch Hinweise, die der Grundintention des Themas vollkommen entgegengesetzt sind (z. B. Demokratieerziehung sei nur Aufgabe des Elternhauses).

8.4 Teil B Europabildung in der Schule

Zur Europabildung im Teil B gab es 48 Online-Rückmeldungen und drei schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der überwiegende Teil der Veränderungsvorschläge im Themenfeld Europabildung wurde berücksichtigt. So wurde der von der Bertelsmann Stiftung vorgeschlagene Zusammenhang von Demokratiebildung und Europabildung durch die Förderung demokratischer Werte aufgenommen.

Die Rolle der außerschulischen Partner bei der Europabildung wurde besser abgebildet.

Entsprechend den Veränderungsvorschlägen wurde der Zusammenhang zwischen der Lösung von Konflikten in der Schule und den Konfliktlösungen in einer globalen Welt betont.

Europabildung steht in dem Text nun in einem deutlicheren Zusammenhang zur globalen Perspektive. Dies entspricht mehreren Veränderungsvorschlägen.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Fachbezogene Veränderungsvorschläge wurden bei der Bearbeitung der Fachteile C geprüft und konnten in Teil B keine Berücksichtigung finden. Veränderungsvorschläge, die dem Grundanliegen des Themas widersprechen, wurden ebenfalls nicht berücksichtigt, z. B. die Grundschule von der Europabildung auszuschließen oder Europabildung nicht als eigenständiges Thema, sondern lediglich in den Fächern zu berücksichtigen.

8.5 Teil B Gesundheitsförderung

Zur Gesundheitsförderung im Teil B gab es 74 Online-Rückmeldungen und neun schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die Rückmeldungen zur Gesundheitsförderung bezogen sich auf die folgenden Aspekte:

- (1) Bezeichnung des Themas
- (2) Verankerung in den Fächern (Teil C) und
- (3) Umsetzung

Zu (1): Laut Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012 heißt der Themenkomplex Gesundheitsförderung und Prävention. Im Rahmenlehrplan für Berlin und Brandenburg wird das Thema Gesundheitsförderung genannt, weil die Prävention ein Teil der Gesundheitsförderung darstellt (damit werden die vier Kernbereiche Ernährung, Bewegung, Stressmanagement und Suchtprophylaxe inkludiert).

Zu (2): Die Fachgruppen W-A-T, Ethik, L-E-R und Biologie haben geprüft, inwieweit sich Aspekte der Gesundheitsförderung (und Suchtprävention) in den Fachteilen wiederfinden bzw. fokussiert werden können. Entsprechende Anpassungen wurden vorgenommen.

Zu (3): Anregungen der Rückmeldenden, dass eine ambitionierte Umsetzung des übergreifenden Themas durch Bereitstellung curricularer Vorgaben/Beispiele unterstützt werden sollte, wird durch Bereitstellung solcher Materialien im Rahmenlehrplan-Online bzw. auf der Seite des übergreifenden Themas auf dem Bildungsserver begegnet.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Hinweise, die der oben genannten Argumentation entgegenstehen wurden zur Kenntnis genommen, jedoch nicht berücksichtigt. Insbesondere Wünsche nach einer einheitlichen Regelung der Umsetzung des Themas durch den Rahmenlehrplan wurden nicht berücksichtigt, weil sie der Autonomie der Schulen (schulinternes Curriculum, Schulprogramm etc.) entgegenstehen.

8.6 Teil B Gewaltprävention

Zur Gewaltprävention im Teil B gab es 29 Online-Rückmeldungen und zwei schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die Rückmeldungen zum Thema Gewaltprävention bezogen sich auf Aspekte der Ausgestaltung und Konkretisierung des übergreifenden Themas.

Die Mehrzahl der Rückmeldenden wünschte Vorgaben zur curricularen Umsetzung des Themas und schlug zur Anregung bekannte Projekte und Schwerpunktsetzungen vor. Diese sind zum Teil mit aufgenommen worden.

Darüber hinaus wurden nach einer gemeinsamen Sitzung mit der LSBTI⁴-Vereinigung bzw. den Lesben- und Schwuleninteressenvertretungen Aspekte der Ausdifferenzierung des übergreifenden Themas aufgenommen bzw. in den übergreifenden Themen Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter sowie Umgang mit Vielfalt integriert.

Für die Kompetenzbeschreibung des übergreifenden Themas wurden etliche Ergänzungen mit aufgenommen.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Die Qualität der Rückmeldungen zum übergreifenden Thema Gewaltprävention war recht heterogen. Neben einerseits konkreten und konstruktiven Hinweisen (siehe oben) gab es andererseits auch grundsätzlich undifferenziert abweisende und wenig gehaltvolle Rückmeldungen bzw. einige, die Teilaspekte des übergreifenden Themas als Hauptaspekt favorisierten. Diesen Hinweisen wurde größtenteils nicht nachgegangen.

⁴ LSBTI: Abk. für lesbische, schwule, bisexuelle sowie trans- und intergeschlechtliche Menschen

8.7 Teil B Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)

Zur Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter gab es 39 Online-Rückmeldungen und fünf schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die Rückmeldungen sprachen sich überwiegend für die Verankerung der Sexualerziehung als übergreifendes Thema im Rahmenlehrplan aus. Daneben gab es Hinweise zur Vermeidung geschlechterpolarisierender Modelle und Anmerkungen zur Vermeidung der Unterstützung traditioneller Geschlechterrollen bei gleichzeitiger Abwertung von anderen Identitäten.

Außerdem wurde zurückgemeldet, dass durch den Gebrauch einer zweigeschlechtlich strukturierten Sprache sowie durch das Nichtbenennen weiterer Geschlechtsidentitäten bzw. Geschlechter Identitäten jenseits von Mann und Frau unsichtbar blieben. Ein Teil der Rückmeldenden bat um Konkretisierungen und Unterrichtshinweise.

Folgenden Anregungen wurde entsprochen:

- Nennung von Menschen mit weiteren Geschlechtsidentitäten
- Aufnahme des übergreifenden Themas Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung in Teil B des Rahmenlehrplans
- Prüfung und Aktualisierung der Fachteile in Teil C des Rahmenlehrplans in Bezug auf gendergerechte Sprache

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Aus Gründen der Verständlichkeit und der Lesbarkeit sowie mit Blick auf übergeordnete Dokumente wie das Schulgesetz wurde an der zweigeschlechtlichen Sprache im Rahmenlehrplan festgehalten, jedoch auf der ersten Textseite in einer Fußnote erläutert, dass auch Menschen mit anderen Geschlechtsidentitäten gemeint sind. Unterrichtshinweise können in den Rahmenlehrplan-Online aufgenommen werden. Sie sind nicht Teil des Rahmenlehrplans.

8.8 Teil B Interkulturelle Bildung und Erziehung

Zur Interkulturellen Bildung und Erziehung im Teil B gab es 56 Online-Rückmeldungen und vier schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Rückmeldungen, die sich auf fehlende Bezüge auf einzelne Fächer bzw. Inhalte sowie inhaltliche Präzisierungen bezogen, konnten berücksichtigt werden. In den Rückmeldungen genannte Aspekte flossen nicht nur in die Überarbeitung des Textes zur Interkulturellen Bildung und Erziehung ein, sondern auch in die Überarbeitung von Teil A.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Eine Reihe von Rückmeldungen bezog sich auf die Gesamtliste der übergreifenden Themen. Es wurden verschiedene Vorschläge unterbreitet, zwei oder mehr übergreifende Themen zusammenzufassen, weil sie mehr oder weniger als deckungsgleich angesehen wurden. Diesen Vorschlägen, die sich zum Teil widersprachen oder einander ausschlossen, wurde nicht gefolgt. Die Liste der Themen im Teil B des Rahmenlehrplans wurde zwischen Berlin und Brandenburg verabredet. Die Themen sind nicht trennscharf, daher kann man sie tatsächlich unterschiedlich systematisch ordnen. Es existiert zurzeit keine bundesweit anerkannte Systematik im Bereich der übergreifenden Themen, der man folgen könnte.

8.9 Teil B Kulturelle Bildung

Zur Kulturellen Bildung im Teil B gab es 89 Online-Rückmeldungen und sechs schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die meisten der zum übergreifenden Thema Kulturelle Bildung eingegangenen Veränderungsvorschläge wurden berücksichtigt. Es gab mehrere Hinweise zur Präzisierung des Textes in Hinblick auf

- die Abgrenzung bzw. den Bezug zwischen Kunst und Kultureller Bildung (zu starke Hervorhebung kunstspezifischer Sichtweisen) sowie
- allgemeine Textverständlichkeit (Satzbau, Begriffe).

Diesen Hinweisen wurde durch sprachliche und inhaltliche Verdeutlichung Rechnung getragen.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Etliche Kommentare bezogen sich auf die Themenvielfalt der übergreifenden Themen in Teil B des Rahmenlehrplans und auf mögliche Clusterungen. Das konnte nur als Anregung zur Kenntnis genommen werden, die Gesamtstruktur der übergreifenden Themen stand aber nicht zur Diskussion.

Einige Kommentare bezogen sich auf Fragen der Umsetzung, diese sind nicht Gegenstand des Rahmenlehrplans. Wenige Kommentare waren unverständlich oder gaben keine inhaltlichen Hinweise. Sie hatten daher keinen Einfluss auf die Überarbeitung.

8.10 Teil B Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

Zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung im Teil B gab es zehn Online-Rückmeldungen und neun schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der überwiegende Teil der Veränderungsvorschläge wurde berücksichtigt. Dazu gehört der Vorschlag, den Begriff „Mobilitätsbildung“ entsprechend den KMK-Empfehlungen aufzunehmen. Gleichzeitig wurde die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und dem Elternhaus betont. Dies war ebenfalls Teil der eingereichten Veränderungsvorschläge.

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Umsetzung des Themas wurde entsprechend den Veränderungsvorschlägen in den Kompetenzbeschreibungen erwähnt, ebenso wie die Notwendigkeit von Kenntnissen des Verkehrsrechts. Der Zusammenhang zu Themenbereichen wie Sozialerziehung, Umweltbildung und Gesundheitsförderung wurde im Text hergestellt.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Eine Reihe von Veränderungsvorschlägen bezogen sich auf die Durchführung konkreter Projekte und Maßnahmen z. B. Jugendverkehrsschulen, Busschule für Schulanfänger, Radfahrprüfung bzw. auf die Verstärkung der Feuer- und Brandschutzerziehung. Diese werden nicht im Text genannt, sondern finden als Beispiele Erwähnung im Rahmenlehrplan-Online.

Keine Berücksichtigung fanden Vorschläge, die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung lediglich auf die ersten vier Klassenstufen bzw. den Sachunterricht zu begrenzen.

8.11 Teil B Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen

Zur Nachhaltigen Entwicklung im Teil B gab es elf Online-Rückmeldungen und fünf schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die meisten Hinweise konnten eingearbeitet werden. Insgesamt wurde hinsichtlich der Bedeutung des Themas und dem Kompetenzerwerb nichts Grundsätzliches infrage gestellt. Die Hinweise bezogen sich vielmehr auf die sprachliche Schärfung und inhaltliche Konkretisierung. Auffallend ist, dass aus den meisten Rückmeldungen eine Sichtweise herauszulesen war, die entweder eher dem Konzept einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung oder dem des Globalen Lernens entsprach. Daraus schlussfolgernd wurde die Ausgewogenheit im Text hinsichtlich der beiden dahinter stehenden konzeptionellen Ansätze überprüft und an einigen Stellen angepasst, um somit den integrativen Zuschnitt dieses übergreifenden Themas noch besser abzubilden.

Die Hinweise, die weitere Bezüge sowohl zu noch nicht genannten Fächern als auch Querverbindungen zu anderen übergreifenden Themen thematisierten, wurden vollständig eingearbeitet.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Hinweise zu einer inhaltlich erweiterten Definition des Nachhaltigkeitbegriffs wurden diskutiert, aber abschließend nicht berücksichtigt. Die Aufnahme von Kooperationspartnern findet im Rahmenlehrplan-Online statt.

8.12 Teil B Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung

Zur Sexualerziehung gab es 23 Online-Rückmeldungen und 76 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die Rückmeldungen sprachen sich zum allergrößten Teil für die Verankerung der Sexualerziehung als übergreifendes Thema im Rahmenlehrplan aus. Daneben gab es zahlreiche Hinweise für eine bessere Verankerung des Themas in den fachlichen Teilen des Rahmenlehrplans. Diesen Anregungen wurde weitgehend entsprochen:

- Aufnahme des übergreifenden Themas Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung in Teil B des Rahmenlehrplans
- Prüfung, Aktualisierung und Ergänzung der Fachteile in Teil C des Rahmenlehrplans

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Nicht allen Anregungen zur Erweiterung der Themen und Inhalte in den Fachteilen konnte entsprochen werden. In den Fachteilen des Rahmenlehrplans werden die Themen und Inhalte meistens auf einer allgemeineren Ebene dargestellt, die eine Behandlung einzelner Themen, so auch der vorgeschlagenen, ermöglicht (Prinzip der Offenheit).

8.13 Teil B Verbraucherbildung

Zur Verbraucherbildung gab es elf Online-Rückmeldungen und 14 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Bei den Online-Hinweisen zum Thema Verbraucherbildung wurden die meisten Rückmeldungen berücksichtigt.

Durch die Herausnahme verbraucherbildender Themen aus W-A-T (Pflichtbereich) wurde eine Vernachlässigung des Themas befürchtet. Daher wurden Inhalte zur Verbraucherbildung in der überarbeiteten Fassung des Fachteils C W-A-T umfassender berücksichtigt.

Überdies wurden Beispiele für Umsetzungsstrategien des übergreifenden Themas gewünscht. Dem wird durch zur Verfügung zu stellendes Material im Rahmenlehrplan-Online bzw. der entsprechenden Seite auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg entsprochen.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Vereinzelt wurden Bedenken hinsichtlich der Umsetzung im Unterricht formuliert (z. B. Erschwernisse in der Lehrtätigkeit durch fachfremdes Unterrichten, fehlende Unterrichtszeit im Bezugsfach, Unangemessenheit der Themen im Fächerkontext, zu ändernde Schwerpunktsetzung etc.). Diesen Hinweisen konnte nicht gefolgt werden, da der Rahmenlehrplan diese Aspekte nicht zu regeln vermag.

9 Fachteile

Gegenstand der Online-Befragung

Die Fragegegenstände berührten vorrangig Aspekte der Nutzbarkeit des Rahmenlehrplans. Das betrifft die Verständlichkeit, die Nachvollziehbarkeit der im Rahmenlehrplan formulierten Standards, die Klarheit der Themen und Inhalte sowie die Frage seiner Realisierbarkeit unter zeitlichen Aspekten und unter dem Aspekt des Anspruchsniveaus.

9.1 Teil C Altgriechisch

Zum Fachteil Altgriechisch gab es zwei Online-Rückmeldungen und vier schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die Auswertung der sehr wenigen Rückmeldungen zeigt, dass viele Aspekte des Fachteils Altgriechisch positiv gesehen werden (so z. B. die meisten Standards). Die kritischen Anmerkungen bezogen sich nicht auf grundsätzliche Aspekte des Fachteils. Deshalb wurde der Fachteil in seiner Struktur (Kompetenzmodell, Themenfelder) nicht verändert.

Die Rückmeldungen enthielten zumeist konstruktive Anmerkungen und Anregungen zur Ergänzung und Veränderung des Fachteils, die meisten davon wurden bei der Überarbeitung berücksichtigt:

- Ein Teil der Änderungen betrifft das Kapitel 2 (Standards). Hier wurden aufgrund der Rückmeldungen einzelne Präzisierungen und Ergänzungen vorgenommen.
- Im Bereich der Themen und Inhalte (Kapitel 3) wurde, analog zum Fachteil Latein, der Verpflichtungsmodus geändert. Außerdem wurden in einigen Themenbereichen Änderungen vorgenommen. Bei einigen Leserinnen und Lesern schien dieses Kapitel das Missverständnis hervorzurufen, die Erwähnung eines Inhalts (insbesondere eines Autorennamens) bedinge eine Lektüre von Originaltexten.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Nicht berücksichtigt wurden einzelne Vorschläge zu inhaltlichen Ergänzungen, die zu einer inhaltlichen Ausweitung geführt hätten.

9.2 Teil C Astronomie

Zum Fachteil Astronomie gab es eine Online-Rückmeldung. 20 ausgewertete Rückmeldungen außerhalb der Online-Befragung waren nicht spezifisch auf das Fach Astronomie gerichtet, sondern bezogen sich auf die naturwissenschaftlichen Fächer insgesamt.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die (eine) Rückmeldung im Rahmen des Online-Fragebogens war durchweg zustimmend bzw. positiv:

- Die in den naturwissenschaftlichen Fächern verwendeten gemeinsamen Textbausteine in den Kapiteln 1 und 2 wurden geringfügig geändert (hier mit Ausnahme des Abschnitts 2.1 „Mit Fachwissen umgehen“)
- Im Kapitel 3 wurden die Bezüge zu den Themenfeldern anderer Fächer gestrichen. Die Themen und Inhalte selbst wurden nicht verändert.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Zahlreiche Rückmeldungen außerhalb der Online-Befragung enthielten grundsätzliche Kritiken, die sich unabhängig vom Fach auf bildungspolitische Fragen, Ressourcen oder Aspekte der Leistungsbeurteilung bezogen. Diese Fragen waren nicht Gegenstand der Überarbeitung des Fachteils.

9.3 Teil C Biologie

Zum Fachteil Biologie gab es 139 Online-Rückmeldungen, 60 schriftliche Rückmeldungen sowie 20 schriftliche Rückmeldungen zu den naturwissenschaftlichen Fächern insgesamt.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Fachteil Biologie erhielt überwiegend positive Rückmeldungen.

Der Schwerpunkt der Rückmeldungen richtete sich auf das Kapitel Themen und Inhalte. Hier kristallisierten sich folgende Aspekte heraus, die zum großen Teil bei der Überarbeitung berücksichtigt wurden:

- Experimente/Untersuchungen: Generell wurden verbindliche Experimente/Untersuchungen befürwortet. Allerdings wurden zu einigen Experimenten konkretere Hinweise gewünscht und aus verschiedenen Gründen (Zeit, ethische Aspekte, schulische Ausstattung) gab es Hinweise, die Art bzw. Menge an Experimenten/Untersuchungen zu reduzieren. Dem wurde entsprochen.
- Inhalte/Fachbegriffe: Überwiegend gab es Zustimmung zu den Inhalten und zu den verbindlichen Fachbegriffen. Viele Rückmeldende forderten beispielsweise, die Fotosynthese als grundlegenden biologischen Prozess oder auch die Problematik Sucht und Suchtprävention als verbindlichen Inhalt festzulegen. Auch diese Rückmeldungen wurden berücksichtigt.
- Themenfeld Sexualität, Fortpflanzung und Entwicklung: Hier gab es sehr konträre Meinungen; einerseits wurde gefordert, dieses Themenfeld später, also in der Doppeljahrgangsstufe 9/10 zu unterrichten, andererseits wurde die Doppeljahrgangsstufe 7/8 präferiert. Abhängig von den Stundenvolumina der naturwissenschaftlichen Fächer an den Schulen kann dieses Themenfeld nun der Doppeljahrgangsstufe 7/8 oder 9/10 zugeordnet werden. Hinweise zu den exakten Begrifflichkeiten wurden nach Rücksprache mit Vertreterinnen und Vertretern entsprechender Verbände und der Fachaufsicht Biologie eingearbeitet.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Wünsche nach speziellen Inhalten (z. B. Stammzellforschung) blieben mit dem Verweis, diese Themen als Kontexte zu verwenden, unberücksichtigt.

9.4 Teil C Chemie

Zum Fachteil Chemie gab es 112 Online-Rückmeldungen, 20 schriftliche Rückmeldungen zu den naturwissenschaftlichen Fächern insgesamt sowie 30 schriftliche Rückmeldungen zum Fachteil Chemie.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Fachteil erhielt in der Onlinebefragung überwiegend bis deutlich zustimmende Rückmeldungen.

Es gab nur sehr wenige Rückmeldungen zu den Standards der einzelnen Kompetenzbereiche. Änderungen wurden hier zum Teil berücksichtigt. Dies betraf auch einige Standards, die mit den anderen naturwissenschaftlichen Fächern abgestimmt werden mussten (z. B. Kompetenzbereich Erkenntnisse gewinnen; Elemente der Mathematik anwenden).

Der größte Teil der Rückmeldungen bezog sich auf das Kapitel 3 Themen und Inhalte. Dort gab es vor allem Aussagen über die noch zu große Stofffülle, zu speziellen verbindlichen Experimenten und Untersuchungen und zu einigen Überschriften von Themenfeldern. Von diesen Rückmeldungen konnte eine Vielzahl berücksichtigt werden:

- Wegfall des Themenfeldes 13 und Reduzierung der Inhalte in den Themenfeldern 4 und 5
- Angabe eines zweiten Themenfeldes zur variablen Behandlung in den Jahrgangsstufen 7/8 oder 9/10
- Umformulierung einiger Überschriften für Themenfelder
- Veränderung/Konkretisierung/Streichung einzelner verbindlicher Experimente
- Anpassung der Einführungstexte zu Kapitel 3 in Abstimmung mit den anderen naturwissenschaftlichen Fächern
- Ergänzung/Streichung von Kontexten und Differenzierungsmöglichkeiten

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Hinweise zu den Rahmenbedingungen (Ausstattung der Räume, Fortbildung etc.) wurden, da sie kein Gegenstand des Rahmenlehrplans sind, nicht berücksichtigt.

9.5 Teil C Deutsch

Zum Fachteil Deutsch gab es 521 Online-Rückmeldungen und 69 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Fachteil erhielt in der Onlinebefragung überwiegend zustimmende Rückmeldungen.

Überarbeitungen erfolgten in den folgenden Bereichen:

- Das Verhältnis von prozessbezogenen und fachspezifischen Kompetenzbereichen wurde noch verständlicher erläutert; vereinzelte begriffliche Unklarheiten wurden ausgeräumt.
- Die im Kapitel 2 ausgewiesenen Kompetenzen und Standards wurden hinsichtlich einer anschlussfähigen Kompetenzentwicklung geprüft, weiter abgestimmt und ausdifferenziert, insbesondere die Standards im Kompetenzbereich Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln.
- Einen Schwerpunkt insbesondere der Rückmeldungen von Fachkonferenzen und Lehrkräften bildete die Frage nach der Zuordnung der Inhalte zu den Wissensbeständen. Dies stand deshalb bei der Überarbeitung des Kapitels 3 im Fokus. Die Wissensbestände wurden noch stärker inhaltlich systematisiert und grafisch übersichtlicher angeordnet.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Hinweise zu den Rahmenbedingungen (Ausstattung der Räume, Fortbildung etc.) wurden, da sie kein Gegenstand des Rahmenlehrplans sind, nicht berücksichtigt. Zum Anforderungsniveau, das den Standards, den Wissensbeständen und der Zuordnung der Inhalte zu Doppeljahrgangsstufen zugrunde liegt, gab es in hohem Maße konträre Aussagen. Solchen Hinweisen konnte nach genauer Prüfung nur zum Teil gefolgt werden.

9.6 Teil C Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Zum Fachteil Deutsche Gebärdensprache gab es drei Online-Rückmeldungen und zwei schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Fachteil Deutsche Gebärdensprache erhielt fast durchweg positive Rückmeldungen.

Änderungswünsche, wie z. B. die Erklärung von Begriffen, wurden berücksichtigt.

Im Zuge der Erarbeitung des 2012 erstmalig in Berlin und Brandenburg in Kraft getretenen Rahmenlehrplans Deutsche Gebärdensprache ergaben sich intensive fachliche Diskussionen zwischen gehörlosen und hörenden Lehrkräften, Eltern und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Die Tatsache, dass sich der Fachteil DGS des neuen Rahmenlehrplans fachlich an viele Aspekte des Plans von 2012 anschließt, führte vermutlich zu einer geringen Beteiligung innerhalb der Anhörungsphase.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Einige Rückmeldungen enthielten Äußerungen, die sich unabhängig vom Fach auf den Stundenumfang bzw. die Zielgruppe bezogen. Dazu werden im Rahmenlehrplan grundsätzlich keine Aussagen gemacht. Eine Rückmeldung bezog sich darauf, dass sich die Standards nicht ausreichend eignen, um Lernstände zu beschreiben. Durch die in nächster Zeit entstehenden standardillustrierenden Aufgaben und ihre Verlinkung mit dem Rahmenlehrplan-Online wird auch dieser Aspekt bessere Berücksichtigung finden.

9.7 Teil C Ethik

Zum Fachteil Ethik gab es 42 Online-Rückmeldungen und 33 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Fachteil erhielt in der Onlinebefragung überwiegend zustimmende Rückmeldungen:

- Häufig wurden Forderungen nach mehr Einbindung von Wissen über Religionen, Kulturen und Weltanschauungen bis hin zu einem religionskundlichen Kompendium vorgebracht. Einzelne Ergänzungsvorschläge wurden im Kapitel 3 „Themen und Inhalte“ umgesetzt. Abzuwägen waren hierbei zeitliche Rahmenbedingungen des Faches, sinnvolle thematische Anregungen und die erforderliche Offenheit des Rahmenlehrplans.
- Der Forderung nach Zitierung des politischen Auftrags des Faches Ethik nach Schulgesetz § 12, Abs. 6, wurde nachgekommen.
- Die Kompetenzen und Standards wurden mehrfach als nicht „domänenspezifisch“ oder nicht umsetzbar kritisiert. Dem wurde nur in Teilen gefolgt: Die Kompetenzen Wahrnehmen und deuten sowie Argumentieren und Urteilen sind selbstverständlich auf ethische Probleme anzuwenden, also auf ihre Domäne bezogen. Die Kommunikationskompetenz wurde dagegen mit „Sich im Dialog verständigen“ fachspezifischer bezeichnet. Die Schwierigkeit der Standardstufung liegt darin, dass sich ethische Problemfragen weniger in den Operationen steigern, mit denen die Lernenden sich ihnen nähern, als vielmehr durch die Komplexität der Probleme selbst, also durch die Reichweite ihrer kulturellen, sozialen, religiösen Bezüge.
- Allgemein wurde inhaltlich ein zu starker Bezug auf die Philosophie kritisiert, zum Teil auch zusammen mit der Kritik, die Anforderungen seien zu hoch und z. B. für die Inklusion ungeeignet. Entsprechende Grundlagentexte und -begriffe aus den ethisch relevanten Referenzfächern wurden deshalb ergänzt.
- Hinweise bezüglich der sozialen Situation von Gruppen und Individuen, eurozentristischer Sichtweisen und fehlender globaler Perspektiven wurden geprüft und an geeigneter Stelle berücksichtigt.
- Mehrfach kritisiert wurde das Themenfeld Glauben und Wissen: Der Vortext wurde komplett neu verfasst und einzelne kritisierte Passagen, die als Abwertung und Psychologisierung religiösen Glaubens missverstanden worden waren, wurden gestrichen. Zudem wurden in den drei Perspektiven Religionen stärker berücksichtigt.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Alleinstellung/Vorrangstellung der Philosophie: Bei den Zielen des Faches wurde die Anbindung an die (akademische) Philosophie erneut kritisiert. Der Fachverband Ethik und die Christen pro Ethik verstehen Ethik als Teilwissenschaft sowohl der Philosophie als auch der Psychologie und (in unterschiedlicher Gewichtung) der Gesellschafts- und Naturwissenschaften und halten die universitäre Anbindung und die inhaltliche Fundierung auch mit Hinweis auf § 12, Abs. 6 des Schulgesetzes nicht für gerechtfertigt. Dieser Einschätzung wurde nicht gefolgt, da die Ethik vor allem die kritische Herangehensweise – also die Methodik des Fragens – mit der Philosophie teilt. Außerdem ermöglicht nur diese philosophische, grundlegend kritische Haltung gegenüber der Welt den pädagogisch und fachlich einzig gangbaren Weg der Vermittlung einer Wertere reflexion statt einer Wertevermittlung,

die sich immer einem Ideologieverdacht ausgesetzt sieht. Die Ausrichtung an der Philosophie ist also vorrangig methodisch begründet.

9.8 Teil C Geografie

Zum Fachteil Geografie gab es 160 Online-Rückmeldungen und 46 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Insgesamt zeigte die Auswertung aller Rückmeldungen in fast allen Befragungsaspekten ein heterogenes bzw. stark heterogenes Meinungsbild. Dies bedeutet, dass einzelne Befragungsaspekte entweder sehr positiv oder eher ablehnend bewertet wurden. Dies erstaunt nicht, wenn man bedenkt, dass der Fachteil Geografie im Inhaltskonzept deutliche Veränderungen zu den aktuell gültigen Plänen vorsieht. Diese Veränderungen wurden sehr unterschiedlich bewertet.

Die Schwerpunkte der kritischen Rückmeldungen betrafen vorrangig das Kapitel 3 (Themen und Inhalte) und führten zu folgenden Überarbeitungen:

- Die physische Geografie wurde durch die Integration der neu entwickelten Themenfelder Vielfalt der Erde sowie Klimawandel und Klimaschutz aufgewertet. Physische Geografie ist nun in den Themenfeldern 3.1, 3.2, 3.8 explizit ausgewiesen, bei den anderen Themen gibt es Bezüge zu naturräumlichen Fragestellungen.
- Nach der grundsätzlichen Entscheidung, dass in den Teilen des Rahmenlehrplans für die Sekundarstufe I fakultative Angebote zum Wahlpflichtunterricht ausgewiesen werden können, erfolgte folgende Ergänzung:

Wahlpflichtunterricht (WPU)	
Themenfeld 1	Thematische Analyse eines unbesiedelten Raums (z. B. Ökosystem Meer, Wüste, Hochgebirge, Polarregionen)
Themenfeld 2	Stadt heute und morgen
Themenfeld 3	Thematische Analyse von Räumen mit physisch-geografischem bzw. anthropo-geografischem Schwerpunkt

- Das neu entwickelte Themenfeld Klimawandel und Klimaschutz als Beispiel für internationale Konflikte und Konfliktlösungen (3.6) unterstreicht die Relevanz der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen. Grundsätzlich wurden Bezüge zu diesen übergreifenden Themen in den Vortexten aller Themenfelder herausgearbeitet. Darüber hinaus wurde die Nachhaltige Entwicklung als verbindlicher Inhalt in den Themenfeldern 3.3, 3.5, 3.6 sowie das Globale Lernen als verbindlicher Inhalt in Form von „Leben in der Einen Welt“ im Themenfeld 3.4 ausgewiesen. Das Themenfeld Wirtschaftliche Verflechtung und Globalisierung (3.7) nimmt den Aspekt des Lernens in globalen Zusammenhängen explizit auf.
- Das Thema Konflikte und Konfliktlösungen wird gegenüber der Anhörungsfassung nicht mehr als eigenes Themenfeld aufgeführt, sondern findet integrativ im Rahmen der Themenfelder Umgang mit Ressourcen sowie Klimawandel und Klimaschutz als Beispiel für internationale Konflikte und Konfliktlösungen Berücksichtigung. Für das vernetzte Arbeiten der Fächer Geografie, Geschichte und Politische Bildung werden aus diesen Themenfeldern Inhalte in das Themenfeld Konflikte und Konfliktlösungen (Geschichte und Politische Bildung) eingebracht.

- Die Frage der Verbindlichkeit von Inhalten bildete einen wesentlichen Schwerpunkt der kritischen Rückmeldungen. Die Verbindlichkeit der ausgewiesenen Inhalte wird im Kapitel 3 jetzt in jedem Themenfeld explizit betont. Die Schulen bzw. Fachkonferenzen haben dennoch weiterhin die Möglichkeit, die Umsetzung dieser Raumauswahl entsprechend ihrem Schulprofil zu planen. Dies fördert die Gestaltung eines aktuellen, schülernahen und auf die Bedürfnisse der Lernenden abzielenden Geografieunterrichts.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

- Der Hinweis auf Zuweisung von Inhalten zu den Standards wurde vor dem Hintergrund eines kompetenzorientierten Curriculums nicht berücksichtigt und kollidiert mit dem Konzept inhaltsunabhängiger Prozessstandards. Natürlich werden Kompetenzen an Inhalten entwickelt. Die Inhalte sind den Kompetenzen jedoch nicht fest zugewiesen, sondern können von der Lehrkraft individuell zugeordnet werden.
- Aus den stark streuenden Rückmeldungen konnte keine einhellige Ablehnung des Fachteils Geografie und seines veränderten Inhaltskonzepts abgeleitet werden. Es wurde dennoch versucht, einzelne Sorgen, die die Fragen der Verbindlichkeit oder der angemessenen Berücksichtigung einzelner Inhalte betrafen, bei der Überarbeitung auszuräumen.

9.9 Teil C Geschichte

Zum Fachteil Geschichte gab es 240 Online-Rückmeldungen und 120 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

In mehr als 1.200 Einzelanmerkungen und zum Teil sehr engagierten Rückmeldungen erfolgte eine kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten inhaltlichen und methodischen Vorgaben. In vielen Fällen wurde ein recht heterogenes Meinungsbild sichtbar.

In Ergänzung der schriftlichen Rückmeldungen gab es im Zeitraum von März bis Mai 2015 Veranstaltungen bzw. Gesprächsrunden, an denen Berliner und Brandenburger Lehrkräfte, Vertreter der Landesverbände Berlin und Brandenburg des Geschichtslehrerverbands, die Initiatoren der Online-Petition, Vertreter der Fachdidaktik Berliner und Potsdamer Universitäten u. a. zum Austausch eingeladen waren.

- Bei den Einsendungen bestand große Übereinstimmung bei dem Wunsch, einen größeren verbindlichen Teil auszuweisen. Viele der Wortmeldungen (142) wurden in diesem Zusammenhang so konkret, dass sie vorschlugen, im Unterricht mehr sogenanntes „Basis- bzw. Grundwissen“ zu vermitteln. Diese Impulse finden nun beim Ausbau des obligatorischen Teils und bei der Ausweisung von Basismodulen für alle Jahrgangsstufen ihre Berücksichtigung.
- In Bezug auf die vorgeschlagenen Längsschnitte gingen die Meinungen weit auseinander. Neben deutlicher Zustimmung wurde in den Einsendungen auch Skepsis und Ablehnung geäußert. Daneben wurde gefordert, die Längsschnitte in die Doppeljahrgangsstufe 9/10 zu verschieben oder diese in beiden Doppeljahrgangsstufen auszuweisen. In Kombination mit der Kritik an einer nicht ausreichenden Kohärenz zwischen den Jahrgangsstufen 7/8 und 9/10 wurden diese Impulse in der überarbeiteten Fassung berücksichtigt. So wird nun der in fast 70 Einsendungen geäußerte Wunsch, Längsschnitte und Chronologie-Prinzip miteinander zu kombinieren, aufgegriffen. In beiden Doppeljahrgangsstufen werden zwei verbindliche genetisch-chronologisch aufgebaute Basismodule, zwei Module im Fächerverbund und mindestens zwei Wahlmodule ausgewiesen. Längsschnitte werden in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 nur noch für den Unterricht im Fächerverbund zu den Themen Armut und Reichtum sowie Migration und für die zwei Wahlmodule ausgewiesen.
- Der Wunsch nach mehr Vielfalt in den Strukturierungsverfahren findet nun seinen Niederschlag in einer konkreten Ausweisung von Themen, die im Fächerverbund der Doppeljahrgangsstufe 9/10 als Fallanalyse oder historischer Vergleich zu unterrichten sind. Je nach Thema kann bei den Wahlmodulen der Unterricht als Fallanalyse, Quer- oder Längsschnitt angelegt sein.
- Ein besonderes Problem stellte der fast 60-mal geäußerte Wunsch nach weiterer inhaltlicher Entschlackung dar. Vor allem in Bezug auf die Doppeljahrgangsstufe 9/10 wurde moniert, dass weitere Streichungen notwendig seien. Das Problem konnte dadurch gelöst werden, dass aus den etlichen, bislang verpflichtenden „kleineren“ Themenfeldern nun eines gewählt werden muss.
- Die durch die KMK-Empfehlung zur Stärkung der Demokratieerziehung geforderte Thematisierung der Zeitgeschichte in der frühen Sekundarstufe I, der in der Anhörungsfassung entsprochen worden war, wurde aufgrund der kritischen Anmerkungen fallen gelassen.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

- Die Themen der Längsschnitte wurden zum Teil kritisiert – zumeist verbunden mit dem Hinweis, dieses oder jenes Thema gehöre eher in andere Fächer (z. B. Geografie, Ethik). Vonseiten der Fachdidaktik wird dagegen seit langem kritisiert, dass Geschichte vor allem und einseitig als Politikgeschichte unterrichtet werde. Bei der Überarbeitung wurden einzelne der kritisierten Themen nun gestrichen (z. B. Der Mensch in seiner Umwelt, Bildung und Erziehung), andere jedoch beibehalten (z. B. Geschlechteridentitäten).
- Hinweisen aus der Anhörung, einzelne Inhalte würden fehlen, wurde im Sinne der „Entsackung“ in aller Regel nicht entsprochen.

9.10 Teil C Gesellschaftswissenschaften 5/6

Zum Fachteil Gesellschaftswissenschaften (5/6) gab es 273 Online-Rückmeldungen und 104 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die Rückmeldungen zum Fachteil ergaben ein mittleres und stark heterogenes Meinungsbild, das vorrangig aus der Ablehnung des neuen Faches durch einen großen Teil der Rückmeldungen resultierte.

Die bildungspolitische Entscheidung für das Fach Gesellschaftswissenschaften 5/6 bildete die Prämisse dafür, dass eine Reihe von Rückmeldungen in die Überarbeitung des Fachteils einfließen:

- Der Fachanteil für Geografie wurde insgesamt gestärkt und Forderungen des Verbands der Schulgeografen aufgegriffen. Dazu gehörten u. a. Änderungen und Ergänzungen in den Themenfeldern auf der Ebene der Themen, Inhalte und in den Unterrichts Anregungen; vor allem in den obligatorischen Themenfeldern.
- In den einleitenden Texten zu den Themenfeldern gibt es nun Hinweise, die erkennen lassen, dass die historischen Inhalte nicht ausschließlich als Längsschnitte konzipiert sind, sondern auch z. B. als Querschnitte oder Fallbeispiele unterrichtet werden können. Die Diskussion zum Fachteil Geschichte 7 – 10 wirkte sich somit auch auf den Fachteil Gesellschaftswissenschaften aus.
- Im Themenfeld 1 gibt es einen Hinweis, wie mit diesem Themenfeld auch in die Fachspezifik eingeführt werden kann.
- Die durchgängige Arbeit mit Karten und dem Zeitfries wurde von einer Empfehlung in die Verbindlichkeit überführt.
- Die Standards wurden überarbeitet, zum Teil sind sie im Anspruchsniveau gesenkt worden (hier gab es mehr Kritik in Richtung „zu schwierig“ als in Richtung „zu leicht“). Es gab sprachliche Glättungen, Streichungen einzelner Standards und mehr erläuternde Beispiele, die zur Klärung beitragen.
- Daneben wurden die Standards auf der Stufe D noch besser mit den Standards der drei Anschlussfächer Geografie, Geschichte und Politische Bildung abgestimmt.
- Der Fachteil wurde im Kapitel 1 weiterhin durch die Tabelle „Fachmethoden und Arbeitsweisen für den Unterricht“ ergänzt, um die spezifische Arbeitsweisen der Teildisziplinen stärker hervorzuheben.
- Einige als „zu schwierig“ rückgemeldete Inhalte sind gestrichen worden.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Weitere Festlegungen zur genauen zeitlichen Verortung der Themenfelder sowie widersprüchliche Forderungen („weniger obligatorische Themenfelder“ versus „auf keinen Fall weniger obligatorische Themenfelder“) wurden im Sinne der schulischen Planungsfreiheit nicht berücksichtigt.

Viele nachvollziehbare Bedenken (z. B. bezüglich der als notwendig erachteten Fortbildung von Lehrkräften, der nicht vorhandenen Materialien, der Bewertung und Benotung) werden nicht im Fachteil Gesellschaftswissenschaften 5/6 des Rahmenlehrplans geregelt, jedoch im Rahmen der Implementierung des neuen Faches berücksichtigt.

9.11 Teil C Informatik

Zum Fachteil Informatik gab es 22 Online-Rückmeldungen und 26 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die Rückmeldungen zum Fachteil waren überwiegend bis deutlich zustimmend. Inhaltliche Schwerpunkte der Rückmeldungen bezogen sich auf:

- die Frage, wie der informationstechnische Grundkurskurs in Informatik integriert wird, hierzu erfolgten Klarstellungen im Kapitel 3;
- die Passung des Rahmenlehrplans zu den unterschiedlichen Stundenanzahlen an den einzelnen Schulen. Diese Fragen konnten auf der curricularen Ebene nicht aufgelöst werden. Informatik ist ein Wahlpflichtfach, das mit ganz unterschiedlichen Stundenansätzen angeboten wird. Die Wahlthemenfelder im Kapitel 3 können dementsprechend ausgewählt werden.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Die Erfüllung des häufig geäußerten Wunsches nach weiterer Konkretisierung sowie beispielhaftem Unterrichtsmaterial entsprach nicht dem Konzept des Rahmenlehrplans.

9.12 Teil C Kunst

Zum Fachteil Kunst gab es 147 Online-Rückmeldungen und 75 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Insgesamt erhielt der Fachteil Kunst in der Anhörung überwiegend zustimmende Werte. Die kritischen Rückmeldungen betrafen vor allem die folgenden Aspekte:

- Zahlreiche Rückmeldungen zur Anhörungsfassung bezogen sich auf die fehlende Anschlussfähigkeit zur Sekundarstufe II. Daraufhin wurden die Standards auf den Stufen A – H überprüft, mit den Eingangsstandards der Sekundarstufe II abgeglichen und entsprechend verändert.
- Der Bezug zur Kunstgeschichte sowie zu Kunstwerken wird analog zur Kritik jetzt hergestellt.
- Das Museum als außerschulischer Lernort wird in den möglichen Konkretisierungen explizit genannt und muss im schulinternen Curriculum verankert werden.
- Unklar war vielen Leserinnen und Lesern, ob die Konkretisierungen verbindlich seien. Durch die Einfügung „Mögliche Konkretisierung“ sowie durch den Vortext im Kapitel 3, der auf Verbindliches Bezug nimmt, wird deutlich, dass nur die in den Inhaltsbereichen (linke Spalte in der Tabelle Kapitel 3) aufgeführten Kategorien in jeder Unterrichtsreihe verbindlich miteinander zu verknüpfen sind. „Mögliche Konkretisierungen“ machen deutlich, welche fachspezifischen Themen in den Inhaltsbereichen zur Anwendung kommen können.
- In der Überarbeitung wurde in den Kapiteln 2 und 3 genauer zwischen ästhetischen Praktiken, Verfahren, Techniken und künstlerischen Strategien unterschieden. Diese Begriffe werden jetzt in den Kompetenzbeschreibungen sowie in den Standards kongruent verwendet. Die Fachspezifik wurde klarer herausgearbeitet und die Kompetenzbereiche haben eine Präzisierung erfahren.
- Die fachbezogenen Kompetenzen wurden überarbeitet und die Auseinandersetzung mit Kunstgeschichte, die Bildung eines künstlerischen Urteilsvermögens sowie die Erweiterung des sprachlichen Fachvokabulars präzisiert.

Die Kompetenz Wahrnehmungsweisen bewusst machen im Kompetenzbereich Reflektieren wurde gestrichen. Deren Standards wurden als nicht ausreichend überprüfbar eingeschätzt. „Wahrnehmungsweisen bewusst machen“ wird jetzt als Aspekt im Kapitel 1 aufgegriffen und beschrieben. Bei den möglichen Konkretisierungen wurden fachspezifische Begriffe ergänzt und die kunstwissenschaftlichen Kategorien analog zu den Inhaltsbereichen erweitert. Insgesamt erfuhr der Fachteil Kunst eine sprachliche Überarbeitung sowie inhaltliche Ergänzungen, besonders im Kapitel 3.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Nicht berücksichtigt wurde der Wunsch nach Nennung einzelner Künstler oder Werke in den verbindlichen Inhalten. Die Auswahl und Thematisierung erfolgt, wie bisher, schulintern.

9.13 Teil C Latein

Zum Fachteil Latein gab es 23 Online-Rückmeldungen und elf schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Fachteil erhielt in der Onlinebefragung überwiegend positive bis hin zu dezidiert zustimmenden Rückmeldungen.

Kritische Anmerkungen bezogen sich meist auf zwei Bereiche:

- Der Befragungsaspekt „Im Hinblick auf die Stundentafeln können die verbindlichen Themenfelder/Themen/Inhalte im Unterricht angemessen berücksichtigt werden“ erhielt eine mittlere Zustimmung. Kritisiert wurden sowohl die Fülle der verpflichtenden Inhalte (die besonders bei Latein als 3. Fremdsprache unrealistisch seien) als auch einzelne Themen und Inhalte. In der Überarbeitung wurde hier nachgebessert, indem einerseits einzelne Inhalte geändert wurden und andererseits die Obligatorik abgemildert wurde. Auf diese Weise konnte den verschiedenen Gegebenheiten bei unterschiedlichem Lernbeginn entsprochen werden.
- Änderungen wurden vorgenommen, weil einzelne Standards als zu anspruchsvoll eingeschätzt wurden.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Kultur- und Literaturkompetenz sollen bereits bis zur Jahrgangsstufe 10 (und nicht erst in der gymnasialen Oberstufe) gefordert werden. Gerade diese Subkompetenzen bieten den Lernenden in besonderer Weise Bildungschancen und sollen in Kooperation mit anderen Fächern gefördert werden. Der vereinzelt geäußerten Kritik an diesen Bereichen wurde daher nicht entsprochen.

9.14 Teil C Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde

Zum Fachteil Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (L-E-R) gab es 23 Online-Rückmeldungen und 17 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Insgesamt wurde der Fachteil L-E-R positiv bewertet.

Rückmeldungen gab es von verschiedenen Institutionen, Verbänden und Einrichtungen. Die umfangreichste Rückmeldung kam vom Institut für L-E-R der Universität Potsdam gemeinsam mit dem Fachverband L-E-R.

Einige Schwerpunkte der kritischen Rückmeldungen bezogen sich auf das Konzept des zukünftigen Rahmenlehrplans, ein größerer Teil bezog sich auf einzelne Inhalte, wobei die ausgearbeiteten Themen und „Möglichen Konkretisierungen“ im Fokus standen. Eine wesentliche Forderung bestand darin, die R-Dimension des Faches in Bezug auf die Themen und Inhalte noch wirksamer zu repräsentieren.

Folgende Überarbeitungen erfolgten:

- Präzisierung und thematische Schärfung einzelner Themenfelder sowie der „Möglichen Konkretisierungen“. Das Kapitel 3 wurde insgesamt allgemeinverständlicher gestaltet.
- Durch die angeregten inhaltlichen und thematischen Konkretisierungen wurden somit sowohl die E-Dimension als auch die R-Dimension deutlicher und verständlicher herausgearbeitet.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

- Die vorgeschlagene thematische Aufschlüsselung der Dimensionen L, E und R in einzelne Themenfelder wurde nicht aufgegriffen, da im Fachverständnis die drei Dimensionen in jedem Themenfeld integriert sind.
- Die wenigen Rückmeldungen zu „fehlenden Inhalten“ und zugleich zur „fehlenden Ausführung L-E-R-spezifischer Standards und Fachkompetenzen“ wurden nicht berücksichtigt, da im Rahmenlehrplan überwiegend prozess- und nicht inhaltsbezogene Standards dargestellt werden.
- Hinweise, der Rahmenlehrplan sei nicht in der Praxis umsetzbar, da L-E-R zu wenige Unterrichtsstunden habe oder die Lehrkräfte nicht ausgebildet seien oder dass L-E-R an vielen weiterführenden Schulen in Klasse 10 nicht mehr unterrichtet werde, sind nicht Gegenstand des Rahmenlehrplans und konnten deshalb auf dieser Ebene nicht gelöst werden.

9.15 Teil C Mathematik

Zum Fachteil Mathematik gab es 498 Online-Rückmeldungen und 81 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Fachteil erhielt in der Onlinebefragung überwiegend zustimmende Rückmeldungen bei einem stark heterogenen Meinungsbild:

Ein eher kleiner Teil der Rückmeldungen bezog sich auf konkrete fachliche Inhalte. Ein sehr großer Teil der Rückmeldungen betraf die Struktur des Rahmenlehrplans an sich und damit nicht das Fach Mathematik im Besonderen:

- Es gab viele Hinweise darauf, dass die Inhalte nicht ausreichend reduziert wurden bzw. die Inhaltsmenge zwar angemessen schien, aber die verfügbare Unterrichtszeit zu gering sei. Vorgeschlagene Reduzierungen wurden aufgegriffen, waren jedoch nur begrenzt möglich, um den Vorgaben der KMK-Bildungsstandards nicht zu widersprechen.
- In vielen Rückmeldungen wurde eine konkrete Zuordnung von einzelnen Standards und Inhalten zu Jahrgangsstufen gewünscht. Diese Zuordnung der Standards und der dazu gehörenden Inhalte ist im Vortext von Kapitel 2 nun genauer beschrieben worden.
- Die Handhabung des Rahmenlehrplans für Lernende mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen wurde in den Vortexten der Kapitel 2 und 3 konkretisiert.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Ein Teil der Rückmeldungen besagte, dass weitere Materialien zur Unterstützung bei der Erstellung schulinterner Fachcurricula benötigt würden und der Fachteil Mathematik ohne unterstützende Materialien für fachfremde Lehrkräfte kaum verstehbar sei. Diesen Hinweisen wird im Zuge der Implementierung entsprochen.

9.16 Teil C Moderne Fremdsprachen

Zum Fachteil Moderne Fremdsprachen gab es 357 Online-Rückmeldungen und 72 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Zum Fachteil wurde überwiegend Zustimmung geäußert.

Die Schwerpunkte der kritischen Rückmeldungen lagen in den folgenden Bereichen:

- Die Passung zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) wurde angemahnt. Daher wurden alle Standards diesbezüglich überarbeitet. Die GeR-Niveaustufen A1, A2, B1, B1+ werden jetzt direkt hinter den entsprechenden Niveaustufen der Standards ausgewiesen.
- Im Einzelnen wurden Streichungen und Ergänzungen bzw. Umbenennungen einzelner Themen und Inhalte angeregt. In der Überarbeitung wurden keine Streichungen, jedoch einige Ergänzungen hinsichtlich der Inhalte und Korrekturen bezüglich der Themenbezeichnungen vorgenommen. Außerdem wurden zusätzliche Erläuterungen aufgenommen, mit denen die Idee des Spiralcurriculums, in dem die Themen und Inhalte wirken, verdeutlicht wird. Im Vorwort des Kapitels 3 wird nun klar ausgewiesen, was verbindlich und was fakultativ ist.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

- Vereinzelt wurden die bisher gültigen Fachpläne als aussagekräftiger eingeschätzt, da sie neben den Beschreibungen der Standards auch Hinweise z. B. zu Strategien, möglichen Textsorten und Aufgaben enthalten. Zum Standard „Verfügen über sprachliche Mittel“ wurde angemerkt, dass eine Konkretisierung für die einzelnen Sprachen unabdingbar sei. Hinweise zu diesen Aspekten werden in den Rahmenlehrplan-Online aufgenommen, sie sollen aber nicht im eigentlichen Rahmenlehrplan selbst dargestellt werden.
- Das gemeinsame Niveaustufenkonzept und die gemeinsamen Niveaustufenformulierungen für alle Fremdsprachen wurden zum Teil kritisiert, vor allem von Vertretern anderer Sprachen als Englisch. Von diesem Prinzip konnte jedoch nicht abgewichen werden, da dies der Gesamtkonzeption des Rahmenlehrplans widersprochen hätte, die ein gemeinsames Niveaustufenkonzept für alle Fächer vorsieht. Es wurde außerdem kritisiert, dass das Niveau H als Voraussetzung für den Übergang in die Qualifikationsphase für alle Fremdsprachen gelten soll. Diese Kritik konnte nicht berücksichtigt werden, da die Anschlussfähigkeit an die Eingangsstandards der Sekundarstufe II gewährleistet werden muss. Dies ist auch im zurzeit noch gültigen Rahmenlehrplan nicht anders und von der KMK vorgegeben.

9.17 Teil C Musik

Zum Fachteil Musik gab es 151 Online-Rückmeldungen und 45 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Fachteil Musik erhielt überwiegend zustimmende Rückmeldungen. Neben den Rückmeldungen der Online-Befragung flossen insbesondere auch die Stellungnahmen des Bundesverbands Musikunterricht (BMU), des Landesverbands Berlin als zuständigem Fachverband sowie die Rückmeldungen von Fachberaterinnen und Fachberatern auf LISUM-Fortbildungen in die Überarbeitung ein.

Folgende Veränderungen wurden vorgenommen:

- Umbenennung der drei Kompetenzbereiche und der Kernkompetenz, die in der Fachdidaktik etablierten Begriffe erfüllen den Bedarf der Fachspezifik
- Zusammenlegung der Standards auf den Niveaustufen A/B, C, D, E/F, G/H und Zusammenfassung eher gleichrangiger Lernschritte in jeweils einer Stufe
- deutliche Reduzierung der Anforderungen in den Einzelstandards
- Überarbeitung des Absatzes zur Inklusion im Kapitel 3, Herausstellung der inklusiven Zugangsmöglichkeiten zu Musik im Unterricht
- veränderte Darstellung und Zuordnung der Themen und Inhalte
 - Anordnung der fünf in jeder Jahrgangsstufe wiederkehrenden Themenfelder und Themenaspekte in je einer Tabelle, Gliederung in Jahrgangsstufen 1 – 4, 5 – 6 und 7 – 10
 - Einfügung einer Grafik zu den Themenfeldern als aufsteigende Spirale
- Zusammenhänge und Progressionen der möglichen Inhalte werden besser sichtbar
 - Redundanzen in der Darstellung werden vermieden
 - die grafische Darstellung illustriert die Konzeption der Themenfelder als Spiralcurriculum
- Überarbeitung und Ergänzung des allgemeinen Vortextes (1.1) sowie der Vortexte zu den Kompetenzbereichen (1.2) unter Berücksichtigung der Rückmeldungen, Abgleich mit aktuell überarbeiteten Fachplänen anderer Bundesländer

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten:

Einzelne Hinweise zur zusätzlichen Verankerung verbindlicher Inhalte wurden nicht berücksichtigt.

9.18 Teil C Naturwissenschaften 5/6

Zum Fachteil Naturwissenschaften 5/6 gab es 243 Online-Rückmeldungen, 20 schriftliche Rückmeldungen zu den naturwissenschaftlichen Fächern insgesamt sowie 65 schriftliche Rückmeldungen zum Fachteil Naturwissenschaften 5/6.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Fachteil erhielt in der Onlinebefragung mittlere bis überwiegend zustimmende Rückmeldungen:

- Viele Hinweise betrafen die Angemessenheit und das Vorhandensein einzelner Themen und Inhalte für die Altersgruppe in den Jahrgangsstufen 5 und 6. So hielten die Rückmeldenden (in Brandenburg) neue Inhalte aus der Chemie (Stofftrennung, Teilchenmodell) für nicht altersgemäß, bei Themen wie Kraft und Energie sollten Streichungen vorgenommen werden. In Abstimmung mit dem Fachteil für Physik 7 – 10 Sekundarstufe I wurden daher Streichungen in den gewünschten Themenbereichen Kraft und Energie vorgenommen und die Inhalte aus der Optik präzisiert (quantitativ, phänomenologisch). Die geforderten biologischen Themen wurden aufgrund der Stofffülle nicht aufgenommen.
- Im Hinblick auf gewünschte Konkretisierungen und Hilfestellungen wurden in die Themenfelder Experimentiervorschläge eingebunden.
- Zur Frage der besseren Darstellung der jeweils biologischen, chemischen und physikalischen Perspektive wurde ein erklärender Vortext im Kapitel 3 zum fachübergreifenden Ansatz eingefügt. Die Fächerspalten in den Themenfeldern wurden überarbeitet.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

- Eine große Anzahl von Rückmeldungen Brandenburger Eltern und Lehrkräfte sieht den Ansatz, die Naturwissenschaften in den Jahrgangsstufen 5 und 6 fachübergreifend zu unterrichten, kritisch. Es wird befürchtet, dass die Fachsystematik der einzelnen Fächer Biologie, Chemie, Physik ungenügend vermittelt werde. Es wird zudem angenommen, dass fachfremde Lehrkräfte die Fachinhalte nicht fachlich richtig unterrichten könnten. Es werden deshalb Schwierigkeiten beim Übergang in die Sekundarstufe I erwartet.
Diese Befürchtungen werden ernstgenommen. Die erfolgreiche Einführung des Faches Naturwissenschaften 2004 in Berlin zeigte, dass die damit einhergehende Qualifizierung der Lehrkräfte eine wesentliche Gelingensbedingung darstellte. Daher wird es besondere Qualifizierungsangebote bis zur Einführung des Faches geben.
- Immer wieder werden Hinweise genannt, dass die Ausstattung der Schulen für einen qualitativ hochwertigen Unterricht in den Naturwissenschaften bzw. inklusiven Unterricht nicht ausreichen würde. Diese Aspekte sind nicht Gegenstand des Rahmenlehrplans.

9.19 Teil C Naturwissenschaften 7 – 10 (Wahlpflichtfach)

Zum Fachteil Naturwissenschaften (7 – 10) gab es 26 Online-Rückmeldungen, 20 schriftliche Rückmeldungen zu den naturwissenschaftlichen Fächern insgesamt sowie 18 schriftliche Rückmeldungen zum Fachteil Naturwissenschaften 7 – 10.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Fachteil erhielt in der Onlinebefragung mittlere bis überwiegend zustimmende Rückmeldungen:

Anmerkungen zu den Rahmenbedingungen ließen vermuten, dass Lehrkräfte sowie Eltern den Status des Faches Naturwissenschaften 7 – 10 als Wahlpflichtfach nicht erkannt haben. So wurde kritisiert, dass die Anzahl der Themen nicht zu schaffen sei und man nicht unterscheiden könne, bei welchen Inhalten es sich um verbindliche bzw. fakultative handele. Die Überarbeitungen beschränkten sich demnach auf punktuelle Korrekturen und Ergänzungen in den Themenfeldern, u. a. unter dem Aspekt der besseren Berücksichtigung der übergreifenden Themen.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Fragen zur Leistungsbewertung und Hinweise auf die teilweise problematische Schul- und Lehrerausstattung sowie Ausstattungsfragen der einzelnen Schulen im Hinblick auf Inklusion wurden registriert. Diese sind jedoch nicht Gegenstand des Rahmenlehrplans.

9.20 Teil C Philosophie

Zum Fachteil Philosophie gab es vier Online-Rückmeldungen und sechs schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Die Rückmeldungen ergaben eine weitgehende Zustimmung zum Fachteil Philosophie:

- Auf der Regionalkonferenz Philosophie wurden die Formulierungen zum Kompetenzbereich Kulturelle Perspektiven analysieren kritisiert, da sie Kulturen als etwas Homogenes erscheinen ließen und zu wenig eine transkulturelle Perspektive vermitteln. Die Formulierungen wurden durchgängig überarbeitet, Perspektive und Begriff der Transkulturalität wurden eingearbeitet.
- Der Wunsch nach expliziter Thematisierung von sexueller Vielfalt wurde berücksichtigt.
- Konkrete Hinweise zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeit wurden eingearbeitet.
- Der Bezug auf die Menschenrechte wurde in den Themenfeldern ergänzt.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Hinweise zur Verankerung von Inhalten auf unterschiedlichen Lernniveaus wurden nicht berücksichtigt, da im Rahmenlehrplan die Differenzierungen innerhalb der Standards erfolgen.

9.21 Teil C Physik

Zum Fachteil Physik gab es 91 Online-Rückmeldungen, 20 schriftliche Rückmeldungen zu den naturwissenschaftlichen Fächern insgesamt sowie 33 schriftliche Rückmeldungen zum Fachteil Physik.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Zum Fachteil Physik gab es überwiegend zustimmende Werte mit Ausnahme des Einwands, ob die Inhalte vor dem Hintergrund der Stundenzahlen realisierbar seien.

Es gab nur sehr wenige Rückmeldungen zu den Standards der einzelnen Kompetenzbereiche. Änderungen wurden hier zum Teil berücksichtigt. Dies betraf auch einige Standards, die mit den anderen naturwissenschaftlichen Fächern abgestimmt werden mussten (z. B. Kompetenzbereich Erkenntnisse gewinnen; Elemente der Mathematik anwenden).

Aus den Rückmeldungen resultierten folgende Überarbeitungen:

- Es erfolgte eine Straffung und Reduzierung der Themenfelder. In den Themenfeldern werden nun Differenzierungsmöglichkeiten aufgezeigt.
- In den Themenfeldern wurden weitere Kürzungen von Inhalten vorgenommen.
- In 7/8 entfallen im Fachteil Physik die Themenfelder zur Dichte und zur Optik.
- Überarbeitung von Standards (siehe oben)

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Hinweise zu den Rahmenbedingungen (Ausstattung der Räume, Fortbildung etc.) wurden, da sie kein Gegenstand des Rahmenlehrplans sind, nicht berücksichtigt.

9.22 Teil C Politische Bildung

Zum Fachteil Politische Bildung gab es 44 Online-Rückmeldungen und 29 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Fachteil Politische Bildung des Rahmenlehrplans erhielt unter den Frageaspekten überwiegend zustimmende Werte. Mittlere Zustimmungswerte erhielten lediglich die Frageaspekte der Integration der Anforderungen für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen sowie die Frage der zeitlichen Realisierbarkeit. Beide Aspekte wurden durch die Rückmeldenden vor allem mit der Fachsituation in Zusammenhang gebracht.

Die Schwerpunkte der Rückmeldungen betrafen

- die Fachsituation (Stundenzuweisung, Status des Faches) und daran anknüpfend die angezweifelte Realisierbarkeit der fachlichen Ziel,
- die grundsätzliche Frage der Verbindlichkeit von Themen und Inhalten sowie
- zahlreiche Hinweise zur Verankerung oder Anordnung einzelner Inhalte in den Doppeljahrgangsstufen.

Es erfolgten folgende Überarbeitungen:

- Das eigene partizipative Handeln der Schülerinnen und Schülern wird in den Standards stärker hervorgehoben.
- Die Bedeutung projektorientierten Arbeitens wurde stärker hervorgehoben. Aussagen zum Lernen am außerschulischen Lernort zwischen Geografie, Geschichte und Politische Bildung wurden abgestimmt.
- Die Übersicht zu den Basis- und Fachkonzepten wurde vereinfacht und der Umgang mit Basis- und Fachkonzepten in den Standards deutlicher herausgearbeitet.
- Die Standards auf der Niveaustufe D wurden mit dem Fach Gesellschaftswissenschaften 5/6 besser abgestimmt (gleiche Formulierungen).
- Die Nennung, Bezeichnung und Streichung einzelner Inhalte in den Themenfeldern (sprachliche Unebenheiten) wurden dort vorgenommen, wo keine fachlichen Gründe dagegen sprachen.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

- Viele Rückmeldungen betrafen die prekäre Fachsituation. Diese war nicht Gegenstand des Rahmenlehrplans.
- Ein geteiltes Meinungsbild gab es in der Frage einer größeren Verbindlichkeit einzelner Inhalte. Das betraf im Einzelnen Inhalte in den Bereichen Wirtschaft und Demokratie. Immerhin zwölf Aussagen kritisierten die zu große Offenheit. Andererseits äußerten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Online-Befragung deutlich und überwiegend zustimmend zu der Frage, ob sich aus den Themenfeldern ableiten ließe, was im Unterricht behandelt werden soll. Mit Blick auf die noch stark variierenden Stunden, die dem Unterricht im Fach Politische Bildung zugemessen werden, erfolgten deshalb keine weiteren Festsetzungen von Inhalten.

9.23 Teil C Psychologie

Zum Fachteil Psychologie gab es 5 Online-Rückmeldungen und fünf schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Fachteil wurde überwiegend positiv bewertet.

In den wenigen eingegangenen Rückmeldungen (fünf über den Fragebogen und fünf außerhalb der Online-Befragung) wurden hauptsächlich interessensspezifische Ergänzungen oder Änderungen ange-regt, z. B. hinsichtlich Nachhaltigkeit oder LSBTI⁵-Relevanz.

Mithilfe dieser Impulse wurden vorrangig im Kapitel 3 einzelne Präzisierungen vorgenommen, die insbesondere der begrifflichen Klarheit dienen.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Bei allen Korrekturen musste im Blick behalten werden, dass es sich im Wahlpflichtfach Psychologie um Anfangsunterricht handelt. So erschien es beispielweise sinnvoll, Änderungswünsche in Bezug auf Verkehrs- und Mobilitäts-erziehung erst im Unterricht der gymnasialen Oberstufe zu berücksichtigen.

⁵ LSBTI: Abk. für lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen

9.24 Teil C Sachunterricht

Zum Fachteil Sachunterricht gab es 202 Online-Rückmeldungen und 53 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Fachteil Sachunterricht erhielt in der Online-Befragung überwiegend zustimmende Werte.

Die Hauptkritikpunkte der Rückmeldungen, die sich auf den Fachteil Sachunterricht bezogen, konnten berücksichtigt werden:

- Häufig zurückgemeldete Bedenken bezogen sich auf die Struktur des Plans, die vorsah, die acht obligatorischen umfangreichen Themenfelder „in der Regel“ einmal innerhalb der vier Jahrgangsstufen zu behandeln. Diese Regelung wurde nun gelockert, indem die Aufteilung der Themenfelder und Themen angepasst an die Organisationsformen und Bedingungen der Schule erfolgen kann.
- Weiterhin gab es viele Rückmeldungen im Hinblick auf den Umfang der Inhalte sowie gezielte Wünsche, Inhalte zu streichen, meistens mit der Begründung, sie würden „zu schwierig“ sein. Hier gab es einige gleichlautende Rückmeldungen zu einigen Themen. Einige Inhalte wie auch Themen wurden daher ganz gestrichen. Weiterhin gibt es jetzt in jedem Themenfeld ein bis zwei fakultative Themen. Hier wurden Themen ausgewählt, die punktuell kritisch gesehen wurden.
- Viele Rückmeldungen zu den Kompetenzen bzw. zu den Standards liefen insgesamt eher auf ein „zu hoch“ bzw. „zu schwierig“ als auf ein „zu einfach“ hinaus. In der Überarbeitung wurden deshalb die Standards an einigen Stellen vereinfacht und auch zusätzlich differenziert (statt zwei Stufen zusammenzufassen).

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Es bleibt bei der vorgesehenen Verbindlichkeit, die nur für die Themenfelder und ihre Themen gilt und dabei, dass aus den Inhalten Schwerpunkte gewählt werden können. Diese Regelung berücksichtigt die sehr unterschiedlichen Zusammensetzungen der Lerngruppen (z. B. 1 – 2 – 3 – 4 *oder* 1/2 und 3/4 *oder* 1/2/3 und 4/5/6), die teils unterschiedlichen Stundentafeln in den beiden Bundesländern sowie die unterschiedliche Stundenanzahl für den Sachunterricht in den verschiedenen Jahrgangsstufen.

9.25 Teil C Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaft

Zum Fachteil Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaft gab es vier Online-Rückmeldungen und acht schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Insgesamt erfolgten nur sehr wenige Rückmeldungen zum Fachteil Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaft (22 Anmerkungen innerhalb der vier ausgefüllten Fragebogen der Online-Befragung, acht schriftliche Rückmeldungen).

Die Rückmeldungen umfassten zwei Schwerpunkte:

- Erstens wurde ein zu hohes Anspruchsniveau des Faches bemängelt. Die Anmerkungen zu diesem Aspekt ließen deutlich werden, dass den Rückmeldenden die Spezifik des Wahlpflichtfaches am Berliner Gymnasium nicht bekannt war. Es wurde fälschlich davon ausgegangen, dass das Fach an allen Schulen in Berlin und Brandenburg unterrichtet werde.
- Zweitens erfolgten inhaltliche Ergänzungswünsche zu den Aspekten Verkehrserziehung, Sexualerziehung und Wirtschaft. Den Vorschlägen zur Berücksichtigung von Inhalten zur Sexualerziehung und Wirtschaft konnte gut gefolgt werden. Sie konnten in die vorhandenen Themenfelder integriert werden.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Den Hinweisen zur ausführlichen Verankerung der Verkehrserziehung wurde nicht gefolgt, da die Verkehrserziehung in Fächern der Grundschule gut berücksichtigt wird und keinen spezifischen Themenschwerpunkt für die Hinführung auf die Fächer in der Berliner gymnasialen Oberstufe bildet.

9.26 Teil C Sport

Zum Fachteil Sport gab es 258 Online-Rückmeldungen und 38 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Der Fachteil Sport erhielt mittlere und überwiegend zustimmende Rückmeldungen in der Online-Befragung bei einem stark heterogenen Meinungsbild. In der Kritik standen am stärksten die Frage der Angemessenheit und Anwendbarkeit der Standards.

Folgende Rückmeldeschwerpunkte schlugen sich in der Bearbeitung nieder:

- Die dreistufigen Standards wurden insgesamt als zu undifferenziert bemängelt. Die überarbeitete Fassung umfasst nun Standards auf fünf Stufen. Damit wurden die bewegungsfeldübergreifenden und die bewegungsfeldbezogenen Standards sowohl in Bezug auf die formulierten Anforderungen, als auch bewegungsfeldbezogen inhaltlich präzisiert.
- Systematik, Verbindlichkeit und inhaltliche Untersetzung der Themenfelder (Bewegungsfelder) wurden bemängelt. Daher erfolgten umfassende Hinweise zur Verbindlichkeit der Themenfelder und den Schwerpunktsetzungen innerhalb der Themenfelder. Die Themenfelder selbst wurden inhaltlich genauer untersetzt.
- Weitere Rückmeldeschwerpunkte umfassten die Aspekte der Leistungsbewertung und des Wahlpflichtunterrichts. Hier wurde nachgebessert und ergänzt. Darüber hinaus wurde die Lesbarkeit des Plans verbessert, z. B. durch das Einfügen von tabellarischen Übersichten.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Andere Rückmeldungen konnten nicht berücksichtigt werden, weil sie nicht durch den Rahmenlehrplan geregelt werden, z. B. die materielle Ausstattung von Schulen oder die Qualifikation der Lehrkräfte.

9.27 Teil C Theater

Zum Fachteil Theater gab es 15 Online-Rückmeldungen und 19 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Alle Rückmeldungen im Überblick betrachtet waren von einer deutlichen Zustimmung zum Plan oder zu großen Teilen des Plans geprägt. Kritik und Hinweise zu einer notwendigen Überarbeitung des Planentwurfs richteten sich vor allem auf folgende Aspekte:

- die Verwendung und Dimension einzelner Fachbegriffe, die in besonderem Maße das aktuelle (Selbst-)Verständnis des Faches widerspiegeln (z. B. Spiel, Text)
- die Notwendigkeit und Ausgestaltung einzelner Themenfelder oder Inhalte (z. B. Dramaturgie, moderne Theaterformen)
- die Einbeziehung der regionalen Theaterlandschaft in den Unterricht (Verbindlichkeit von Besuchen regionaler Theater)
- einzelne Besonderheiten der Plangestaltung (z. B. Zusammenfassung von Niveaustufen)

Alle Rückmeldungen waren für den Überarbeitungsprozess sehr hilfreich, der weitaus größte Teil wurde vollständig oder teilweise berücksichtigt. Folgende Änderungen wurden daher vorgenommen:

- die künstlerische bzw. gestalterische Dimension und die Fachspezifik wurden stärker betont,
- moderne Theaterformen wurden stärker berücksichtigt,
- hinsichtlich der Fachspezifik wurde noch sorgfältiger auf die Berlin-Brandenburg-Dimension geachtet,
- die Bedeutung des Faches im Bereich Geschlechtersensibilität wurde hervorgehoben,
- in den Bereichen Sprach- und Medienbildung wurden die Fachbegriffe überarbeitet,
- die Verständlichkeit des Plans wurde überarbeitet (Nachvollziehbarkeit auch für Nichtfachlehrkräfte).

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Ressourcenbezogene Hinweise, wie

- schulorganisatorische Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Fach Theater (z. B. Notwendigkeit eines Fachraums, Einplanen von Probenzeiten) oder
- Status und Stundenausstattung des Faches (Theater als Pflichtfach, Vergrößerung des Stundenumfangs)

konnten, da sie nicht Gegenstand des Rahmenlehrplans sind, in der Überarbeitung nicht berücksichtigt werden.

9.28 Teil C W-A-T

Zum Fachteil W-A-T gab es 103 Online-Rückmeldungen und 42 schriftliche Rückmeldungen.

Rückmeldeschwerpunkte und Überarbeitung (Online-Befragung/schriftliche Rückmeldungen)

Anknüpfend an die in vielen Aspekten positiven Rückmeldungen zum Fachteil W-A-T wurden vor allem Anregungen zur Optimierung der Struktur der Themenfelder und Inhalte berücksichtigt. Die Rückmeldungen führten zu folgenden Überarbeitungsschwerpunkten:

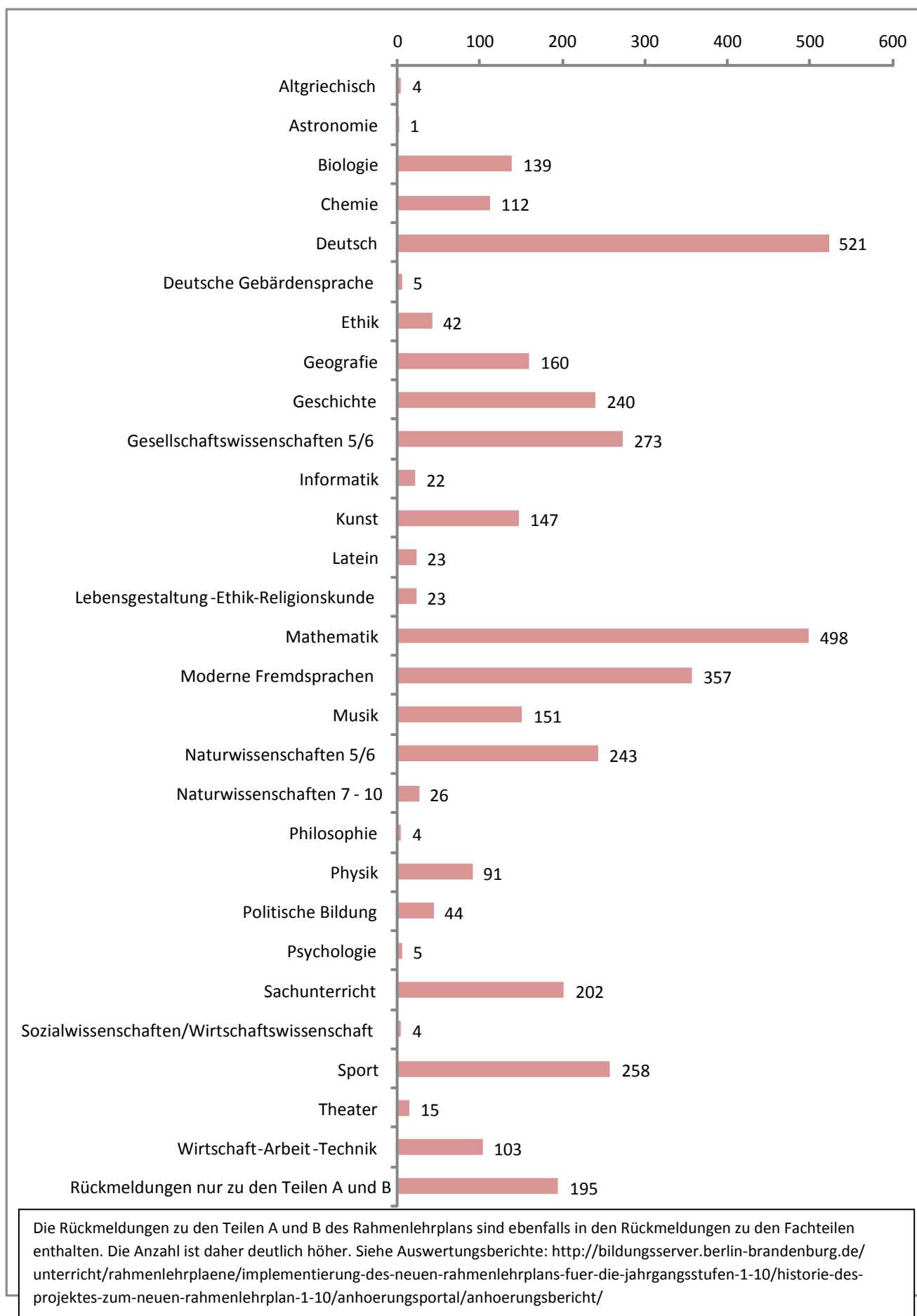
- Die Basiskonzepte wurden im Kapitel 1 präzisiert und an Inhalten bzw. exemplarischen Schwerpunkten konkretisiert. Die Beschreibungen der Basiskonzepte in den Themenfeldern wurden auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler fokussiert. Im Sinne des integrativen Charakters von W-A-T wurde der Punkt „Mögliche Integration der Basiskonzepte“ in den Themenfeldern aufgenommen.
- Die Zusammenstellung der Themenfelder wurde modifiziert. Die vier Säulen der Verbraucherbildung (KMK) wurden in Schwerpunkten verpflichtend integriert:
 - Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht
 - Ernährung und Gesundheit
 - Medien und Information
 - Nachhaltiger Konsum und Globalisierung
(Verbraucherbildung an Schulen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.09.2013)
- Die Reihenfolge der Themenfelder wurde im Sinne eines Spiralcurriculums verbessert.
- Die Systematik der ökonomischen Themen und Inhalte und ihr kumulativer Aufbau wurden verbessert. Sie wurden systematisch wie folgt konzipiert: Zentraler Leitfaden ist das ökonomische Handeln a) auf der Ebene des Individuums und b) auf der Ebene von Individuum und Gesellschaft. Beide Ebenen entfalten sich über die Doppeljahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10 in den entsprechenden Themenfeldern mit folgenden Inhalten: Inhalte, die Entscheidungen und Rationalität repräsentieren (Rationalitätsprinzip); Inhalte, die Beziehung und Interaktion repräsentieren (sozioökonomisches System); Inhalte, die Ordnung und System repräsentieren (Kooperations- und Koordinationsmechanismen). Ziel ist die ökonomische Handlungskompetenz.
- Der Inhalt Unternehmen als soziale Systeme wurde aufgenommen. Mitbestimmung, Arbeitnehmerseite und die Bedeutung von Gewerkschaften und Gruppen wurden ebenfalls aufgenommen.
- Infrastrukturen als Inhalt wurde aufgenommen.
- Die technischen Inhalte wurden auf technische Innovationen erweitert und das technische Schöpfertum wurde aufgenommen.
- Die Verteilung der Themen und Inhalte in der Doppeljahrgangsstufe 5/6 wurde zugunsten technisch dominanter Themen und Inhalte vorgenommen.
- Das Thema Wandel der Arbeit wurde aufgenommen.
- Die entsprechenden Inhalte wurden mit den Fachteilen Naturwissenschaften, Biologie, Sachunterricht, Ethik abgeglichen.
- Die Standards wurden überarbeitet. Die Konstruktion der Operatoren und Gegenstände wurden im Hinblick auf die Progression verbessert. Die Kompatibilität von Standards und Inhalten wurde überprüft und ggf. verbessert. Die Standards wurden mit den neuen Vortexten im Kapitel 2 für Brandenburg und Berlin abgeglichen.

- Beachtung W-A-T am Gymnasium: In allen Standardmatrizen ist die Stufe H ausgewiesen. Schülerinnen und Schüler erreichen Stufe H, wenn sie ansatzweise Fähigkeiten im wissenschaftspropädeutischen Arbeiten nachweisen, indem sie z. B.:
 - ein komplexeres Problem selbständig kooperativ lösen können,
 - dabei ein theoretisches Konzept bzw. ein theoretisches Modell heranziehen sowie
 - dabei Entscheidungen über den Lösungsweg selbständig treffen und begründen
 - Folgen der Problemlösung für die Wirtschafts-, Arbeits- und Technikwelt diskutieren und werten können (Kriterien für Standardstufe H).
- Berücksichtigung von Schülerinnen und Schülern, für die sonderpädagogischer Förderbedarf im Förderschwerpunkt Lernen festgestellt wurde: Die Stufen C bis D/E der Standards wurden im Vergleich zum gemeinsamen Rahmenlehrplan Förderschwerpunkt Lernen (Berlin) bzw. Allgemeine Förderschule (Brandenburg) und mit Blick auf die nachhaltigere Förderung der Schülerinnen und Schüler durch inklusives Lernen überarbeitet.
- Die Beschreibung der Leitfachfunktion von W-A-T für die ökonomische und technische Bildung, das Duale Lernen bzw. Praxislernen, die Berufs- und Studienorientierung wurde im Kapitel 1 im Zusammenhang mit den Grundsätzen zur Kompetenzentwicklung überarbeitet.

Hinweise, die nicht berücksichtigt werden konnten

Nicht berücksichtigt wurden Hinweise, die sich für getrennte W-A-T-Teile des Rahmenlehrplans für Berlin und Brandenburg aussprachen.

Anhang 1 – Anzahl der ausgefüllten Online-Fragebogen



**Anhang 2: Anzahl der schriftlichen Rückmeldungen zu den einzelnen Teilen des Rahmenlehrplans
(Ranking)**

Rang	Rahmenlehrplan-Teil(e)	Anzahl
1	Rahmenlehrplan allgemein	488
2	Gesellschaftswissenschaften 5/6 (BB/BE)	104
3	Geschichte 7 – 10 (BB/BE)	100
	Teil B allgemein	100
4	Basiscurriculum Sprachbildung	98
5	Mathematik 1 – 10 (BB/BE)	81
6	ÜT Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung	76
7	Moderne Fremdsprachen 1 – 10 (BB/BE)	72
8	Deutsch 1 – 10 (BB/BE)	69
	Kunst 1 – 10 (BB/BE)	69
9	Naturwissenschaften 5/6 (BB/BE)	65
10	Biologie 7 – 10 (BB/BE)	60
11	Basiscurriculum Medienbildung	55
12	Geografie 1 – 10 (BB/BE)	53
13	W-A-T (5 – 10 BB/7 – 10 BE ISS)	47
14	Gesellschaftswissenschaftliche Fächer allgemein	46
15	Musik 1 – 10 (BB/BE)	45
16	Sport 1 – 10 (BB/BE)	38
17	Sachunterricht 1 – 4 (BB/BE)	35
18	Ethik 7 – 10 (BE)	33
19	Physik 7 – 10 (BB/BE)	33
20	Chemie 7 – 10 (BB/BE)	30
21	Politische Bildung 7 – 10 (BB/BE)	29
22	Naturwissenschaftliche Fächer allgemein	20
23	Theater 7 – 10 (BB/BE)	19
24	Naturwissenschaften 7 – 10 (BB/BE)	18
25	Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde 5 – 10 (BB)	17
26	ÜT Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)	15
	Informatik 7 – 10 (BB/BE)	15

Rang	Rahmenlehrplan-Teil(e)	Anzahl
27	ÜT Verbraucherbildung	14
28	ÜT Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen	13
29	Latein 7 – 10 (BB/BE)	11
30	ÜT Berufs- und Studienorientierung	9
	ÜT Gesundheitsförderung	9
31	Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaft 9/10 (BE)	8
32	ÜT Demokratiebildung	6
	ÜT Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)	6
	ÜT Kulturelle Bildung	6
	ÜT Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	6
	Philosophie 9/10 (BE)	6
33	Psychologie 9/10 (BE)	5
34	ÜT Interkulturelle Bildung und Erziehung	4
	Altgriechisch 7 – 10 (BE)	4
35	ÜT Europabildung in der Schule	2
	ÜT Gewaltprävention	2
	Deutsche Gebärdensprache 1 – 10 (BB/BE)	2
36	Astronomie 9/10 (BB/BE)	keine

Anhang 3: Informationsveranstaltungen zum Rahmenlehrplan 1 bis 10

09.10.2014	Arbeitskreis Bildung der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus Berlin
04.11.2014	Informationsveranstaltung zum Fachteil W-A-T für Berliner Schulberaterinnen/ Schulberater
06.11.2014	Arbeitskreis Bildung der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus Berlin
12.11.2014	Informationsveranstaltung für die Schulaufsichten Berlin
18.11.2014	Informationsveranstaltung für die Schulleitungen Berlin
24.11.2014	Informationsveranstaltung für die Schulleitungen Berlin
26.11.2014	Gespräch mit Journalisten beim Minister MBS
03.12.2014	Informationsveranstaltung für die Schulleitungen Berlin
03.12.2014	Informationsveranstaltung für die Schulberaterinnen/Schulberater Sport Berlin
04.12.2014	Informationsveranstaltung für die Schulleitungen Berlin
05.12.2014	Informationsveranstaltung für die Schulaufsichten/Schulleitungen Brandenburg
08.12.2014	Informationsveranstaltung für die Schulaufsichten/Schulleitungen Brandenburg
09.12.2014	Informationsveranstaltung für die Schulaufsichten/Schulleitungen Brandenburg
10.12.2014	Informationsveranstaltung für die Schulaufsichten/Schulleitungen Brandenburg
10.12.2014	Informationsveranstaltung für die Schulberaterinnen/Schulberater Sport Brandenburg
11.12.2014	Informationsveranstaltung für die Schulaufsichten/Schulleitungen Brandenburg
06.01.2015	Sitzung der SPD-Fraktion Landtag Brandenburg
08.01.2015	Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport des Landtages Brandenburg
14.01.2015	Fächerverbindender Unterricht im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerbereich (Schulberaterinnen und -berater Berlin/Brandenburg)
16.01.2015	Studientag romanische Sprachen, FU Berlin: Der neue RLP 1 – 10 als Grundlage für Differenzierung in den Fremdsprachen
17.01.2015	Tagung des Landesrats der Eltern Brandenburg
20.01.2015	Vorstandssitzung des Deutschen Sportlehrerverbandes, Landesverband Berlin
18.02.2015	Informationsveranstaltung für Schulberaterinnen/Schulberater Brandenburg
19.02.2015	Dienstberatung der Fachseminarleiterinnen/-leiter Sport Berlin
21.02.2015	Informationsveranstaltung zum Fachteil W-A-T Berlin/Brandenburg
24.02.2015	Information zum Fachteil W-A-T im Rahmen der Jahrestagung der Leibniz-Sozietät (Berlin/Brandenburg) in Kooperation mit der Universität Potsdam
25.02.2015	Informationsveranstaltung für Schulberaterinnen/Schulberater Brandenburg
26.02.2015	Informationsveranstaltung für Schulberaterinnen/Schulberater Berlin
02.03.2015	Veranstaltung zu Geschichte/Gesellschaftswissenschaften 5/6 (SenBJW)
04.03.2015	Informationsveranstaltung für Schulberaterinnen/Schulberater Berlin
05.03.2015	Informationsveranstaltung zum Fachteil W-A-T Berlin/Brandenburg
05.03.2015	Informationsveranstaltung für Schulberaterinnen/Schulberater Musik Berlin
09.03.2015	Regionalkonferenz Geografie Steglitz-Zehlendorf

- 10.03.2015 Informationsveranstaltung für Beigeordnete für Bildung und Beigeordnete für Jugend der Kreise und kreisfreien Städte, Landkreistag Brandenburg, Städte- und Gemeindebund Brandenburg im MBJS
- 10.03.2015 Vorstellung des Rahmenlehrplans und Diskussion zur Verankerung der BNE im Rahmenlehrplan in der Steuerungsgruppe Runder Tisch BNE/Potsdam
- 10.03.2015 Sitzung der CDU-Fraktion Abgeordnetenhaus Berlin
- 13.03.2015 Information im Rahmen der Fachgruppensitzung der GEW Brandenburg
- 14.03.2015 Tagung des Landesschulbeirats des Landes Brandenburg
- 16.03.2015 Informationsveranstaltung für Schulberaterinnen/Schulberater Berlin
- 18.03.2015 Informationsveranstaltung für Schulberaterinnen/Schulberater Berlin
- 19.03.2015 Anhörung zum Rahmenlehrplan im Ausschuss für Bildung, Jugend und Familie des Abgeordnetenhauses Berlin
- 20.03.2015 Gespräch mit der Vizepräsidentin des Brandenburger Pädagogen-Verbandes
- 21.03.2015 Tagung des Landesrats der Eltern Brandenburg
- 24.03.2015 Sitzung der SPD-Fraktion Abgeordnetenhaus Berlin
- 25.03.2015 Informationsveranstaltung für Schulleitungen der Potsdamer weiterführenden Schulen
- 26.03.2015 1. Gesprächsrunde zum Rahmenlehrplan Geschichte (u. a. mit Vertreterinnen und Vertretern der Online-Petition und des Geschichtslehrerverbands)
- 27.03.2015 Frühjahrstagung der Vereinigung der Gymnasialschulleiter
- 21.04.2015 Fraktionssitzung Die Linke im Landtag Brandenburg
- 22.04.2015 Gesprächsrunde mit Seminarleiterinnen und -leitern Geschichte Berlin
- 27.04.2015 Runder Tisch Mathematik (u. a. Universität Potsdam, Technische Universität Berlin, Humboldt-Universität Berlin, Freie Universität Berlin)
- 30.04.2015 Informationsveranstaltung für Fach- und Hauptseminarleiterinnen und -leiter Brandenburg
- 06.05.2015 Informationsveranstaltung zu den fachlichen Neuerungen des Rahmenlehrplans für Schulberaterinnen und -berater Berlin/Brandenburg
- 12.05.2015 2. Gesprächsrunde zum Fachteil Geschichte (u. a. mit Vertreterinnen und -vertretern der Online-Petition und des Geschichtslehrerverbands)
- 21.05.2015 Gesprächsrunde zum Fachteil Geografie (u. a. mit Vertreterinnen und -vertretern des Verbandes der Schulgeographen)
- 02.06.2015 Dienstagsgespräch DIE LINKE Fraktion im Landtag Brandenburg „Neue Rahmenlehrpläne – Chance oder Risiko für Brandenburger Schulen“
- 12.06.2015 3. Gesprächsrunde zu den Fachteilen Geschichte, Geografie, Gesellschaftswissenschaften 5/6, Politische Bildung (u. a. mit Vertreterinnen und -vertretern der Online-Petition, des Geschichtslehrerverbands, der DVPB und des Verbands der Schulgeographen)
- 19.06.2015 Gesprächsrunde Kunst (u. a. mit dem Bundesverband der Kunsterzieher, Landesverbände Berlin/Brandenburg)
- 25.09.2015 MNU-Tagung, Fachteile naturwissenschaftliche Fächer

